

„Weihnachtsschmuck“ für unsere Vögel

Dez 17, 2020

Im Winter ist es sinnvoll Vögel zu füttern, denn sie finden in den heimischen Gärten nicht mehr genug Nahrung. Heimische Vögel im eigenen Garten oder dem Balkon zu beobachten, ist ein Erlebnis für Kinder und Erwachsene. Kyra Milles vom NaturGut Ophoven hat sich eine besondere Art der Futterquelle ausgedacht: einen Vogelfutter-Zapfen. „Es sieht ein bisschen aus wie ein Weihnachtsschmuck und dekoriert wunderschön Garten und Balkon,“ so die Umweltpädagogin.

„Als Zutat wird ein bisschen Pflanzenfett, das bei niedrigen Temperaturen fest ist und Vogelfutter gebraucht. Das Fett sollte unbedingt ungesalzen und ungewürzt sein“, so Milles. Nachdem das Fett in einem Topf geschmolzen wurde, gibt man das Futter hinzu. Solange die Masse zähflüssig ist, kann der Zapfen mit der Masse gefüllt und ein Aufhänger befestigt werden.

Diese dekorative Futterquelle wird von Vögeln gerne angefliegen. Aus nächster Nähe kann man beobachten, welche Vögel vorbeischaun und sich daran bedienen. Kyra Milles: „So können auch schon die Kleinsten verschiedene Vogelarten kennenlernen. Das Beobachten ist ein besonderes Naturerlebnis – gerade auch für Kinder und Jugendliche, die immer weniger Gelegenheit zu eigenen Beobachtungen und Erlebnissen in der Natur haben.“

Hobbyvogelkundler können vom 8. bis 10. Januar 2021 an der bundesweiten „Stunde der Wintervögel“ teilnehmen. Der NABU ruft Naturfreunde auf, eine Stunde lang die Vögel am Futterhäuschen, im Garten, auf dem Balkon oder im Park zu zählen und zu melden. Im Mittelpunkt der Aktion stehen vertraute und oft weit verbreitete Vogelarten wie Meisen, Finken, Rotkehlchen und Spatzen.

Aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen entwickelt das BNE-Regionalzentrum NaturGut Ophoven regelmäßig neue „kontaktlose“ Bildungsangebote für das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür. Geben Interessierte den Link „#naturgutzuhause“ in ihren Internetbrowser ein, erhalten sie viele spannende Ideen und Themen um die Natur in ihrer Umgebung zu entdecken.

Klimafreundliches Heizen schont Umwelt und Geldbeutel

Dez 10, 2020

Um das Klima zu schützen und die globale Erwärmung zu begrenzen, muss unser CO₂-Ausstoß sinken. „Große Potenziale liegen beim Heizen“, erklärt Hans-Martin Kochanek, Leiter des NaturGut Ophoven. Denn laut Umweltbundesamt (UBA) macht das Heizen über 14 Prozent des Energieverbrauchs in einem deutschen Haushalt aus. Öl und Gas seien außerdem limitierte Rohstoffe, so Britta Demmer vom NaturGut Ophoven und viel zu schade, um sie zu verbrennen. „Aus Öl werden wichtige Medikamente, medizinische Geräte, Kleidung oder Kosmetik hergestellt.“ Aber es gibt beim Heizen Alternativen, die nicht nur die Umwelt schonen, sondern auch den Geldbeutel, erklärt Thomas Braun, Obermeister der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land bei einem Pressegespräch auf dem NaturGut Ophoven.

Wie kann man klimafreundlich heizen?

Thomas Braun: Heizungen werden in der Regel durch die Verbrennung von fossilen Rohstoffen wie Gas, Kohle oder Öl betrieben. Dabei erzeugen sie neben Heizwärme auch Abgase, die zu einem großen Teil aus CO₂ bestehen. Wer klimafreundlich heizen möchte, nutzt entweder regenerative Energieträger oder Brennstoffe, die bei ihrer Entstehung eine etwa gleichgroße Menge CO₂ gebunden haben. Ein Beispiel ist Holz: Ein Baum wandelt im Laufe seines Lebens viel Kohlenstoffdioxid in Sauerstoff um. Bei seiner Verbrennung setzt er die gleiche Menge CO₂ wieder frei, wodurch insgesamt ein ausgeglichener Kreislauf entsteht.

Wie funktionieren moderne Holzheizungen?

Thomas Braun: Man kann Holz in Form von Scheiten oder Pellets verbrennen. Erstere kommen in Holzvergaserkesseln zum Einsatz, die allerdings regelmäßig von Hand bestückt werden müssen. Anders ist das bei den gepressten Holzstäbchen aus Sägespänen (Pellets). Diese lassen sich in einem Pelletkessel vollautomatisch verbrennen. Voraussetzung dafür ist lediglich ein ausreichend großes Platzangebot im Haus, um Kessel, Lager und Fördertechnik unterzubringen. Holz- und Pelletheizungen haben allerdings einen Nachteil: Sie stoßen Feinstaub aus. Durch moderne Katalysatoren wird dieser jedoch auf ein Minimum reduziert.

Welche weiteren klimafreundlichen Heizungsanlagen gibt es?

Thomas Braun: Neben Holzheizungen kommen auch Wärmepumpen und Solaranlagen infrage. Erstere bezieht etwa 75 Prozent der Heizwärme aus der Luft, der Erde oder dem Wasser. Der offene Bedarf lässt sich in der Regel mit Strom decken. CO₂-freundlich ist die Wärmepumpe allerdings nur, wenn sie mit Ökostrom betrieben wird oder die nötige elektrische Energie mit einer Photovoltaikanlage erzeugt wird. Im letztgenannten Fall funktioniert die Heizung nicht nur klimaneutral, sondern auch weitestgehend energieautark. Denn Strom aus dem öffentlichen Netz ist dabei kaum mehr nötig. Wichtig zu wissen: Eine Heizung mit Wärmepumpe arbeitet nur effizient und günstig, wenn sich die Räume im Haus mit niedrigen Vorlauftemperaturen beheizen lassen. Möglich ist das mit großen Heizflächen oder Fußbodenheizung und einem guten Dämmstandard.

Kann man auch mit der Sonne heizen?

Thomas Braun: Ja. Dies geht mit Solarthermie-Anlagen auf dem Dach, die das Licht in Wärme umwandeln, die dann in einem großen Wasserspeicher bevorratet wird. Bei

entsprechender Größe lässt sich ein energiesparend gebautes Haus dabei auch im Winter beheizen. Meist muss aber eine Holzheizung für zusätzliche Wärme sorgen. Insgesamt gibt die Technik dabei kaum CO₂ an die Umgebung ab. Lediglich der Strom für Regelung und Pumpen ist dabei mit einem gewissen Schadstoffausstoß verbunden, daher ist auch hier Ökostrom zu bevorzugen. Wer ein Haus nahezu komplett mit einer Solaranlage beheizen möchte, muss das von vornherein planen. Denn die Wärmespeicher fassen in Einfamilienhäusern oft bis zu 10.000 Liter Wasser, das sind etwa 70 Badewannenfüllungen und reichen vom Boden bis zum Dach.

Was können Haubesitzer tun, die noch nicht direkt umstellen können auf klimafreundliche Heizungsanlagen?

Thomas Braun: Um das Klima und die Umwelt beim Heizen zu entlasten, kommt es neben der Heizungsanlage auch auf die Dämmung und dichte Fenster an. Denn: Die sauberste Energie ist die, die nicht verbraucht wird. Außerdem kann man seine Heizungsanlage durch einen hydraulischen Abgleich, gedämmte Rohrleitungen und eine gut eingestellte Heizungsregelung optimieren. Dadurch wird viel weniger Energie verbraucht und eine geringere Mengen CO₂ ausgestoßen.

Weitere Infos: <https://www.energieagentur.nrw/gebaeude/modernisierung/heizsysteme>

Klimaschutzwettbewerb zuhause: Der KlimaKunstKarton

Dez 10, 2020

Der KlimaKunstKarton-Wettbewerb für die Klassen 1-6:

Passt das Thema Klimaschutz in einen Schuhkarton? Wir denken, JA KLAR!

Gestaltet alleine, zusammen oder mit der ganzen Klasse einen Schuhkarton zum Thema, wie man unser Klima zu Hause schützen kann. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Einzige Bedingung, es dürfen nur Dinge genutzt werden, die sonst in der Papier- oder Plastiktonne landen. Tipps und Ideen findet ihr gleichfalls auf unserem Padlet: https://padlet.com/naturgut_ophoven/3sf4vgh58rmcakuy

Einsendeschluss ist der 14.02.2021.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit Zusendung der Werke wird einer Veröffentlichung dieser im Rahmen des Wettbewerbs zugestimmt.

Hauptgewinn:

Sommerspaß zum Thema Wasserkraft und Klimaschutz im Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt auf dem NaturGut Ophoven, incl. Pizza, Getränken und Waffeln. Das ist eine eintägige Veranstaltung in 2021 für max. 30 Schülerinnen und Schüler. Die Anreise muss selbst organisiert werden.

Weitere Preise: 10 x 1 Kochbuch: Sterneköche fürs Klima

Klimafreundliche Weihnachtsbäckerei

Dez 4, 2020

Marianne Ackermann vom NaturGut Ophoven gibt Tipps zum nachhaltigen Backen: In der Adventszeit wird überall fleißig gebacken, so auch bei der 1. Vorsitzenden des Fördervereins NaturGut Ophoven. Sie achtet bei der Produktion der süßen Naschereien schon seit einigen Jahren auf ihre Klimabilanz. Denn rund 15 Prozent der jährlichen Treibhausgasemissionen pro Kopf sind auf unsere Ernährung zurückzuführen. Damit verursacht unser Essen mehr klimaschädliche Gase als der private PKW-Verkehr. Gerade in der Weihnachtszeit schlagen sich die Pfunde nicht nur auf den Hüften nieder. Auch für die persönliche Klimabilanz schlagen sie negativ zu Buche.

Um klimafreundlich zu backen, hat Marianne Ackermann einige Tricks auf Lager, die dem Geschmack der Plätzchen nicht schaden. Sie nutzt hauptsächlich Pflanzenmargarine anstelle von Butter für ihre Rezepte. „Die vegetarischen Zutaten verursachen in der Regel deutlich weniger CO₂.“ Mit 250 Gramm Margarine statt Butter lassen sich etwa 5,7 kg CO₂ vermeiden.

Außerdem backe sie mit Bio-Mehl und die Eier stammen aus biologischer Haltung, das spart noch mal bis zu 30% CO₂ im Vergleich zum Bisherigen. Und viele weitere Zutaten wie beispielsweise Milch oder Nüsse kommen aus der Region oder zumindest aus Deutschland. „Es kann nicht sein, dass Mehl, Eier oder Milchprodukte vom Großhandel aus dem Ausland billigst eingekauft werden, während vor Ort unsere Bauern um ihre Existenz bangen. Das ist nicht nur wegen der langen Transportwege ökologischer Irrsinn“, so Ackermann.

Aber nicht nur mit den richtigen Zutaten lasse sich zum Klimaschutz beitragen. Auch beim Backen kann jede Menge Energie eingespart werden. Sie erhitzt den Ofen mit Umluft. „Das ist nicht nur energiesparender als Ober-/Unterhitze, sondern es lassen sich auch mehrere Bleche gleichzeitig backen“, erklärt sie. „Wenn man zudem auch noch auf's Vorheizen verzichtet, die Backofentür geschlossen hält und den Backofen fünf bis zehn Minuten früher ausschaltet, wird noch mehr Energie gespart“, verrät sie. Aber das erfordere ein bisschen Erfahrung, weil die Zeitangaben im Rezept dann nicht mehr stimmen.

Eine leckere und klimafreundliche Ergänzung zu den Plätzchen seien Naschereien, die ganz ohne Backen auskommen, wie die Nussbällchen, so Ackermann. Für etwa 30 Stück benötigt man folgende Zutaten: 250 g Mandeln, Haselnüsse oder andere Nüsse, dazu 2-3 EL Honig – für vegane Plätzchen Agavendicksaft oder eine andere dickflüssige Zuckeralternative, 2-3 TL Lebkuchengewürz – alternativ geriebene Vanilleschote und 30 g Margarine. Die Zubereitung der Rohkost-Plätzchen erfordert nur wenige Handgriffe: 200 g Mandeln im Mixer zu einem feinen Mehl zerkleinern, die restlichen 50 g fein hacken. Die gemahlene und gehackte Mandeln zusammen mit Honig, Gewürzen und der Margarine in eine Schüssel geben, kalt stellen und später in der Hand zu kleinen Kugeln formen. „Das ist gesunder Genuss statt eine zuckerhaltige Kalorienbombe auf dem Weihnachtsteller“.

Der OLEO Gesundheitsfonds – seit 10 Jahren aktiv für gesunde Kinder in Leverkusen

Nov 27, 2020

„Man ist, was man isst!“, ist das Motto des OLEO-Fonds Initiators Mario Kück. Er ist sicher: „Je früher Kinder die Grundlagen einer gesunden Lebensweise lernen, desto größer ist die Chance, dass sie ein glückliches, aktives und gesundes Leben führen.“ Aus diesem Grund hat der Diplom-Sportlehrer Mario Kück vor zehn Jahren den OLEO Gesundheitsfonds gemeinsam mit dem Förderverein NaturGut Ophoven e.V. ins Leben gerufen. Dieser gemeinnützige Fonds finanziert Kurse für gesunde Ernährung und Bewegung, an denen Schulklassen und Kitas teilnehmen können, die sich in Leverkusener Brennpunkten befinden. 5500 Kinder haben so bereits mit viel Spaß die Ernährungspyramide kennengelernt und einfache Übungen um sich fit zu halten.

Der Bedarf wächst stetig: Immer mehr Kinder leiden unter Übergewicht und Bewegungsmangel. Der Teil-Lockdown in Corona Zeiten befeuert diesen Trend noch mehr, ist sich der Leiter des Family Fitness Studios in Schlebusch sicher. Er bemüht sich durch online-Angebote seine Kunden zu motivieren auch in den schwierigen Zeiten weiter zu trainieren und sich gesund zu ernähren. Denn in den letzten Jahren hat er die Erfahrung gemacht, dass auch seine Kunden immer häufiger eine Diabetes oder Herz-Kreislauferkrankungen haben. „Schuld daran sind eine falsche Ernährung und ein Lebenswandel, der immer mehr Kinder und Erwachsene ihre Freizeit vor dem Fernseher und Computer verbringen lässt, anstatt auf dem Spielplatz oder beim Sport“, so der Fondsgründer.

Mit dem OLEO-Gesundheitsfonds wollen er und der Förderverein NaturGut Ophoven e.V. gegensteuern. Durch private und Kundenspendenaktionen füllt er den Fonds. Mit den finanziellen Mitteln unterstützt er aber nicht nur pädagogische Programme für Kindergärten und Schulklassen. Der Fonds ist überall dort aktiv, wo er eine gesunde und nachhaltige Entwicklung unterstützen kann. Beispielsweise engagiert er sich auch bei der BioBrotBox-Aktion des Förderverein NaturGut Ophoven e.V., bei der alle Leverkusener Erstklässler zur Einschulung eine Brotdose gefüllt mit einem gesunden Frühstück und eine Trinkflasche bekommen. Gesunde Ernährung und Abfallvermeidung gehen hierbei Hand in Hand.

Wer den OLEO-Fonds unterstützen möchte, kann spenden unter www.oleo-fonds.de. Denn Mario Kück ist sicher: „Bildung muss weiter gehen, auch wenn es finanziell und organisatorisch durch Corona schwierig wird – gesunde Ernährung und Fitness dürfen nicht zu kurz kommen.“

Radeln im Winter: Gesund, klimafreundlich und macht vor allem Spaß

Nov 25, 2020

Leo fährt bei Wind und Wetter täglich 20 Kilometer. Immer mehr Menschen wollen ihr Fahrrad das ganze Jahr nutzen. Das ist gut so, denn Radfahren bringt den Kreislauf und das Immunsystem in Schwung. Radfahren ist für Jung und Alt eine tolle Möglichkeit, draußen unterwegs zu sein und sich dabei fit zu halten. Zudem ist man klimafreundlich unterwegs. Der 18-jährige Leo geht mit gutem Beispiel voran. Täglich fährt er von Odenthal zum NaturGut Ophoven, wo er sein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) absolviert. Das sind 10 km pro Strecke. „So halte ich mich fit und bin nicht auf das Auto angewiesen,“ so der FÖJler.

Das Radfahren im Winter ist für ihn kein Problem. Die richtige Ausrüstung ist wichtig. „Meine Windjacke ist atmungsaktiv und schützt mich vor dem Fahrtwind. So kühle ich nicht aus und wenn es regnet, trage ich eine Regenjacke und -hose. Sie sind wasserdicht und halten auch unter extremen Bedingungen von außen trocken“, erklärt er. Eine winddichte Mütze und ein Paar Handschuhe sind ebenfalls ein Muss im Winter. „Sonst macht es keinen Spaß!“, schmunzelt er.

Für die Sicherheit ist es wichtig, dass die Fahrradbeleuchtung mit weißer Vorderlampe und einem roten Rücklicht funktioniert. In Deutschland sind für Radfahrer im Straßenverkehr zudem ein weißer Front-Reflektor und ein roter Reflektor am Hinterrad sowie Speichen- und orangene Pedal-Reflektoren vorgeschrieben. Für unbeleuchtete Rad- und Waldwege rät Leo zusätzlich zu einer Helmleuchte. „Sie macht genau dort Licht, wohin das Auge schaut. So bemerkt man mit einem schnellen Seitenblick auch Fußgänger oder freilaufende Hunde besser“.

Leo trägt zusätzlich noch Reflektoren und Leucht-Elemente an der Bekleidung. Das ist ein deutliches Sicherheitsplus. „Auch an meinem Rucksack habe ich ein zusätzliches Licht.“ Denn er weiß, wie schnell er in Dunkelheit und bei Regen von Autofahrern oder auch anderen Radfahrern übersehen wird. „Auch wenn ich wie ein fahrender Weihnachtsbaum aussehe: Es dient meiner Sicherheit! Das müsste nicht sein, wenn die Fahrradwege besser beleuchtet wären.“

Auch der NaturGut-Leiter Hans-Martin Kochanek ist täglich mit dem Rad unterwegs: „Radfahren im Winter ist nicht nur für junge Leute, sondern auch für alte Männer wie mich“, schmunzelt er. „Man muss keine Sportskanone sein und es macht echt Spaß. Radfahren ist eine Win-Win Situation: Spaß, Unabhängigkeit, Fitness, Umwelt und unser Klima schonen.“ Er ergänzt: „Für unser Klima zählt jeder Kilometer – erst recht wenn man ihn sonst mit dem Auto zurückgelegt hätte.“

Wer viel Rad fährt, muss sein Fahrrad regelmäßig warten und vor allem die Bremsen im Auge behalten, die auch bei Nässe und Kälte einwandfrei funktionieren müssen. Regen, Dreck und gesalzene Straßen setzen der Kette ordentlich zu. „Deshalb sollte das Fahrrad im Winter mehr gepflegt werden als sonst. Das regelmäßige Ölen der Kette, der Reifencheck und eine Kontrolle der Bremsbeläge gehören unbedingt dazu“, rät Leo.

Durch das viele Fahrradfahren vermisst er das gerade ausfallende Basketball-Training nicht so sehr. Eine gute Bewegungs-Grundlage hat er durch die täglichen 20 Kilometer.

Fünf Leverkusener Schulen als „Schule der Zukunft“ ausgezeichnet

Nov 23, 2020

Oberbürgermeister Uwe Richrath pflanzte am Freitagmittag gemeinsam mit Britta Demmer und Hans-Martin Kochanek vom NaturGut Ophoven einen Faulbaum auf dem Gelände des Umweltbildungszentrums. Mit dem bienenfreundlichen Baum ehrte er die fünf Leverkusener Schulen (Gesamtschule Schlebusch, Marienschule, GGS Hans-Christian-Andersen, Landrat Lucas Gymnasium und Sekundarschule), die vom NRW-Landesprogramm im Sommer als „Schulen der Zukunft“ ausgezeichnet wurden. Das Landesprogramm begleitet Schulen und Netzwerke dabei, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) für die Unterrichts- und Schulentwicklung zu nutzen. Die offizielle Ehrung fiel im Sommer aufgrund der Corona-Pandemie aus. Auch am Freitag konnten wegen des Teil-Lockdowns keine Vertreter der Schulen anwesend sein.

„Die fünf Schulen haben sich in den letzten vier Jahren in zahlreichen Aktionen mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt. Sie haben sich beispielsweise intensiv bemüht die Artenvielfalt im Umfeld der Schule zu erhöhen“, erklärt Hans-Martin Kochanek, Leiter des NaturGuts Ophoven. Es wurden Schulgärten angelegt und ausgebaut, Nisthilfen für Wildbienen angefertigt, bienenfreundliche Bäume gepflanzt und die Bevölkerung mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen informiert und motiviert, sich für die biologische Vielfalt einzusetzen. „Deshalb ehren wir sie mit einem Faulbaum, eine Kinderstube und Nektarpflanze für viele Insekten“, erklärt der Biologe. Auch wenn der Name nicht so einladend klinge, lege der Zitronenfalter hier seine Eier ab und Bienen finden in den Blüten des strauchartigen Baums monatelang reichlich Nahrung, so Kochanek.

„Das NRW-Landesprogramm hilft Schulen mit Ideen und Beratung dabei, Themen der Nachhaltigkeit in den Schulalltag zu integrieren“, erklärt Oberbürgermeister Richrath. Er ruft deshalb alle Schulen in Leverkusen auf, das Angebot des NRW-Schul- und Umweltministeriums zu nutzen und an der nächsten „Staffel“ des NRW Landesprogramms „Schule der Zukunft“ teilzunehmen.

Als BNE-Regionalzentrum unterstützt das NaturGut Ophoven die Einrichtungen beratend und koordiniert die Netzwerkarbeit. „Die Schulen legten gemeinsam in einer Kleingartenanlage in Leverkusen-Hitdorf einen bienenfreundlichen Garten an. Jede Schule steuerte etwas bei wie Pflanzen, Nisthilfen oder halfen beim Umgraben und Anlegen der naturnahen Beete“, berichtet Netzwerkkoordinatorin Britta Demmer. Zudem wurde von der GS Schlebusch eine Petition für bienenfreundliche Bäume im Stadtgebiet initiiert. „Alle anderen Schulen halfen bei der Unterschriftensammlung“, so Demmer. „Die Schulen profitieren davon, gemeinsam zu arbeiten, sich gegenseitig zu unterstützen und sich auszutauschen.“ Die Vernetzung sei ein wichtiges Element des Programms, so Demmer.

Hintergrund zum Landesprogramm „Schule der Zukunft“

Das Landesprogramm „Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit“ wird vom Umweltministerium und vom Schulministerium des Landes Nordrhein-Westfalen getragen. Das Programm unterstützt Schulen dabei, Bildung für nachhaltige Entwicklung zum Bestandteil ihrer Unterrichts- und Schulentwicklung zu machen. Lehrkräfte sowie

Schulkinder können an kostenlosen Workshops zu unterschiedlichen Themen der nachhaltigen Entwicklung teilnehmen. Für die Arbeit an der Schule ergeben sich außerdem interessante Partnerschaften mit anderen Bildungsaktiven. In Netzwerken unterstützen sich die Einrichtungen gegenseitig bei der Bildungsarbeit.
www.sdz.nrw.de

Im Rahmen des NRW-Landesprogramms „Schule der Zukunft“ beschäftigten sich die Schulen mit folgenden Themen:

Gesamtschule Schlebusch: „Mit Bienen in die Zukunft“ geht es für die GLS schon seit 1992 mit Schulimkerei und Bienengarten. Heute ist das Projekt vielfältig vernetzt: Bienen und BNE sind Thema in verschiedenen Schulfächern, für sie werden Schutzmaßnahmen durchgeführt (z.B. Obstwiesen und Steinmauern angelegt) und mit ihnen wird Entwicklungshilfe und Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Seit der Kooperation mit dem NaturGut Ophoven ist klar: Bienen sind der „brummende Motor“ der BNE an der GLS – jetzt und auch in der Zukunft.

GGG Hans-Christian-Andersen: Schülerinnen, Schüler, ihre Eltern und Lehrpersonal haben in Zusammenarbeit mit dem Kleingartenverein Hitdorf, in dessen Gelände der bestehende Schulgarten liegt, den Bau und die Ausgestaltung des grünen Klassenzimmers bewältigt. So steht dieses seit einiger Zeit den Kindern zum Arbeiten, Forschen und Experimentieren mitten im Grünen zur Verfügung. Dieses ist ein idealer Lernort, in dem Kinder naturnahe Zusammenhänge durch Forschen, Experimentieren, Entdecken und Gestalten erfahren und erlernen können.

Landrat Lucas Gymnasium: Nachdem im Jahre 2018 die Arbeiten an der Schulfassade beendet wurden, stellte die Stadt Leverkusen auf dem Gelände des ehemaligen Schulgartens die Grundstrukturen für den neuen Schulgarten her. Mit Beginn dieses Jahres konnten Schulklassen der Unter- und Mittelstufe die Arbeiten im Garten wieder aufnehmen. Seither wurden viele Beete für Nutzpflanzen neugestaltet, ein großer Teich neu angelegt, mit Hilfe des NaturGuts Ophoven eine Wildbienenwand errichtet und Blumenwiesen ausgesät.

Marienschule: Die Marienschule kümmert sich um soziales Engagement und Umweltschutz zum Erhalt der Zukunft. Die vier Pfeiler des Projekts umfassen die Arbeit mit Misereor, die FairTrade-AG, den Wettbewerb Everybody Kehrs und die Bienen- und Garten-AG. Kern des Projekts ist die Vernetzung dieser vier Pfeiler unter dem Nachhaltigkeitsgedanken sowie der Ausbau der Fair Trade-AG und des internen Schulwettbewerbs Everybody Kehrs in Zusammenarbeit mit außerschulischen Netzwerkpartnern.

Sekundarschule: An der Sekundarschule entstand eine Imker AG. Nach der Standortsuche auf dem Schulgelände wurden zwei Bienenvölker aufgestellt. Die Schülerinnen und Schüler wurden im Rahmen einer AG in die Themen Bienenhaltung, Bienenschutz und Imkerei eingeführt und mit den notwendigen Arbeitsschritten vertraut gemacht. Nach den Ferien soll bereits gemeinsam Honig geschleudert werden. Das Projekt soll am Beispiel der Bienen zeigen, wie sich nachhaltiges Handeln realisieren lässt.

Igel sind bedroht – Hilfe für unsere stacheligen Mitbewohner

Nov 20, 2020

Derzeit suchen sich die stacheligen Tiere einen Unterschlupf für den Winter. Igel sollten für den Winterschlaf ein Gewicht von 600-700 g erreicht haben. Mit diesem Gewicht haben sie sich ein ausreichendes Fettpolster als Energiespeicher angeeignet. Er baut sich sein Winterschlafnest aus eng gepacktem Laub.

Cille Körner vom NaturGut Ophoven gibt Tipps, wie Gartenbesitzer dem Igel helfen können: „Legen Sie einen möglichst naturnahen Garten an. Das bedeutet selbstverständlich kein Gift oder Kunstdünger zu verwenden. Gerade jetzt im Herbst sollte man vorhandene Unterschlüpfen wie Reisig-, Laub- und Komposthaufen belassen und nur einheimische Stauden und Gehölze pflanzen.“ Sie ergänzt: „Übrigens ist die Anwesenheit eines Igels im Garten ein Kompliment an die Gartengestaltung.“

Igel, die nach Wintereinbruch im Dauerfrost herumlaufen, finden kein Futter mehr und benötigen Hilfe. Kranke und verletzte Igel sind daran zu erkennen, dass sie im Hellen unterwegs sind, denn Igel sind nachtaktiv. Findet man einen kranken, verletzten oder untergewichtigen Igel, sollte man sich am besten mit einem Tierarzt, einer Igelstation oder der Hotline des Pro Igel e.V. in Verbindung setzen: 01805 555-9551
Homepage: www.pro-igel.de

Der Klimawandel macht auch den Igel Probleme: Seit einigen Jahren stellen Forscher fest, dass Igel ihren Winterschlaf immer früher unterbrechen, wenn die Temperatur dauerhaft über mehr als sechs Grad liegt. Oft beenden Igel bereits Ende Januar schon den Winterschlaf, wenn die Temperaturen zu hoch sind. Das Problem besteht darin, dass die Tiere im wachen Zustand innerhalb von nur zwei Wochen den Speck, der im Winterschlaf für die gesamte kalte Jahreszeit reichen sollte, verbrauchen. Weil die Stacheln nicht vor Kälte schützen, verbrennen sie enorme Mengen ihrer gespeicherten Fettreserven. Neue Nahrung finden sie so früh im Jahr kaum, da ihre Hauptnahrung Insekten dann nicht zu finden sind.

Den Boden bereiten für die Artenvielfalt

Nov 13, 2020

Damit Wildbienen und Co. einen guten Start ins neue Jahr bekommen, sollten jetzt im Garten Vorbereitungen getroffen werden, erklärt Matthias Rawohl vom NaturGut Ophoven. Im Rahmen der städtischen Kampagne „Leverkusen blüht auf“ bereiten er und seine Kolleginnen und Kollegen bereits auf verschiedenen Schulgeländen und auf dem Gelände des NaturGuts Ophoven vor. „Wir stecken die Flächen ab, auf denen im Frühjahr Wildwiesen entstehen, damit sie nicht niedergetrampelt werden und setzen Zwiebeln in die Erde.“ Die heimischen Elfenkrokusse, der zweiblättrige Blaustern oder der doldige Milchstern sind Frühblüher, die den Bienen erste Nahrung bieten. Bis Ende November sollten die Zwiebeln der Frühblüher in der Erde sein.

Jetzt sei es die richtige Pflanzzeit für Sträucher und Bäume. „Obstbäume beispielsweise, Obststräucher oder Ebereschen sind wichtig im Garten als Trachtbäume für die Bienen“, so der Landschaftsgärtner. Alte Bäume sollten jetzt fachmännisch zurückgeschnitten werden, damit sie in den nächsten Jahren wieder prächtig blühen und Nahrung für die Insekten bieten.

Während Nisthilfen für Vögel jetzt gesäubert werden können, sollte man die Nisthilfen für Insekten in Ruhe lassen. Hinter den mit Lehm verschlossenen Löchern im Holz oder Ziegeln der Nisthilfen entwickeln sich die Larven. „Lediglich unbewohnte Hölzer sollten kontrolliert und eventuell ausgetauscht werden“, so Rawohl. Durch die Witterung seien die Einflugslöcher oftmals ausgefranst und damit gefährlich für die Bienen. „Beim Herein- und Herausfliegen können sie sich die Flügel verletzen“, so Rawohl. Eine professionelle Wildbienenstation erhalten Interessierte auf dem NaturGut Ophoven. Die Wildbienen-nisthilfe „Modell Leverkusen“ ist speziell für die „Kampagne Leverkusen blüht auf“ entwickelt worden und kann per E-Mail für 70 Euro bzw. 75 Euro inklusive Spechtschutz bestellt werden.

Die städtische Kampagne für Artenschutz „Leverkusen blüht auf“, die im Rahmen des Leitbilds Grün durchgeführt wird, wurde im vergangenen Jahr begonnen. Sie wird von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW sowie der Postcode-Lotterie und aus Bezirksmitteln finanziert. Ziel der mehrjährigen Kampagne ist es, Wildbienen-schutz, Artenvielfalt und Stadtnatur voranzutreiben. Das NaturGut Ophoven bietet Beratungen und viele Informationen auf seiner Homepage an.

NaturGut Ophoven ist ein schmetterlingsfreundlicher Garten

Nov 4, 2020

Der Naturschutzbund-NRW (NABU NRW) hat am Donnerstag das NaturGut Ophoven als „schmetterlingsfreundlichen Garten“ ausgezeichnet. Die Plakette wurde im Rahmen des Projektes „Zeit der Schmetterlinge“ von Sarah Bölke, NABU NRW an Cille Körner verliehen. Sie ist Leiterin der Instandhaltung und Pflege des Geländes auf dem NaturGut Ophoven. „Alle Gärten und Beete auf dem Gelände sind insektenfreundlich angelegt. Schmetterlinge haben hier vielfältige Rückzugsgebiete und Nahrungsquellen“, erklärt Körner.

Durch das Projekt „Zeit der Schmetterlinge“ des NABU NRW erhielt das NaturGut Ophoven in den vergangenen Monaten viele Anregungen die schönen Falter auf das Gelände zu locken. „Es gibt wilde Ecken, es wird naturnah gegärtnert, und es sind zahlreiche schmetterlingsfreundliche Pflanzen vorhanden,“ so Körner. Die große Brennnessel oder die Knoblauchsrauke beispielsweise diene dem Admiral und dem C-Falter als Raupenfutter. Wasserdost, Johannisbeere und Stachelbeere sowie die Distel sind wichtige Nektarquellen für die Falter. „Wichtig ist auch, dass im Winter viele abgeblühten Pflanzen stehen bleiben, um Insekten ein geeignetes Winterquartier zu geben“, erklärt sie. Außerdem werden zurzeit zwei pädagogische Programme zu Schmetterlingen entwickelt. Ab Frühjahr können Grundschulen und weiterführende Schulen diese pädagogischen Angebote buchen.

Das Projekt „Zeit der Schmetterlinge“ des NABU NRW wurde als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird an vorbildliche Projekte verliehen, die sich in besonderer Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt in Deutschland einsetzen. Das Projekt „Zeit der Schmetterlinge“ des NABU NRW rückt die bunten Falter stellvertretend für viele andere Insekten in den Mittelpunkt. Es vermittelt Kenntnisse über heimische Arten, über Gärten für Schmetterlinge und regt Kitas, Schulen, Gemeinden und auch Privatgärten zur Schaffung neuer Lebensräume für Schmetterlinge an.

Spannende Eichhörnchen-Rallye auf dem NaturGut Ophoven

Okt 26, 2020

Das NaturGut Ophoven lud alle Besucherinnen und Besucher am Sonntag 25. Oktober ein auf den Spuren der Eichhörnchen eine erlebnisreiche Rallye durch das Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt und über das Gelände zu machen. Jeder zehnte Gast erhielt das Familien-Mitmachbuch „Diese Woche schon was vor“ mit Aktionsideen für spannende Abenteuer in der Natur. Anlass war der Erlebnismuseen-Tag. 14 Erlebnismuseen im Rhein-Ruhr Gebiet luden zu Entdeckungsreisen für die ganze Familie ein.

Das NaturGut Ophoven widmete sich ganz den Eichhörnchen. Kaum ein heimisches Wildtier ist so beliebt wie dieser schwindelfreie Kletterer. Sein Name stammt nicht etwa von der „Eiche“ oder „Eicheln“ ab, sondern vom althochdeutschen „aig“, was so viel wie „sich schnell bewegen“ bedeutet. Ein Eichhörnchen braucht Bäume, die ihm ausreichend Nahrung, Schlafplatz und genügend Grundlage zur Aufzucht der Jungen bieten. Hierbei spielen alte Bäume eine entscheidende Rolle, denn Samen produzieren Bäume erst nach einer gewissen Lebenszeit.

Die NaturGut Ranger standen zwischen 11.30 und 17.30 Uhr an einem Infostand bereit und beantworteten gerne Fragen zur Artenvielfalt auf dem Gelände und erklärten wo interessante Beobachtungspunkte zu finden waren. Außerdem gaben sie Entdeckungsrallyes aus und boten individuelle Führungen für die Besucherinnen und Besucher an.

26 Grundschüler besuchen Herbstakademie auf dem NaturGut Ophoven

Okt 16, 2020

„Die Kanten der Röhren müssen gut gefeilt werden, damit sich die Bienen beim Rein- und Rausfliegen nicht verletzen“, erklärt Cordula von der Bank vom NaturGut Ophoven den Ferienkindern. Sorgfältig basteln 12 Mädchen und Jungen am Freitagmorgen Nisthilfen mit Bambusröhren, die in eine Blechdose mit Lehm Boden gesteckt werden. „Wir brauchen die Wildbienen, damit sie unsere Obstbäume bestäuben und alle anderen Pflanzen“ erklärt die neunjährige Valentina aus der Don-Bosco-Schule. Sie und 25 weitere Leverkusener Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klasse nehmen in diesem Jahr an der einwöchigen Herbstakademie teil, die von der Bürgerstiftung Leverkusen finanziert wurde.

In der vergangenen Woche verbrachten die Kinder viel Zeit draußen. Mit Spielen, Experimenten und kleinen Forschungsaufträgen sollten die Jungen und Mädchen die Bedeutung der Artenvielfalt kennen lernen. Besonders spannend fand der neunjährige Paul das Naturmemory im Eierkarton: Im inneren Deckel seines Kartons waren sechs Bilder von Pflanzen und Materialien aufgeklebt. Er sollte sie nun auf dem Gelände des NaturGuts Ophoven suchen. „Das hat richtig Spaß gemacht“, so der Neunjährige und es sei kein Problem für ihn gewesen. Außer dem Schneckenhaus habe er alle anderen Gegenstände wie besondere Steine, Blumen und Baumfrüchte gefunden.

Auch bei der Kartierung der Wildblumen- und der Spielwiese waren die Schülerinnen und Schüler begeistert dabei, berichtet die pädagogische Leitung. Sehr schnell haben sie den Unterschied zwischen den beiden verschiedenen Flächen bemerkt. „Auf der Wildblumenwiese haben wir 122 verschiedenen Arten gezählt und auf der Spielwiese nur 15“, berichtet Charlotte. Die Wildblumenwiese sei viel besser für die Natur, weil sie viel mehr Nahrung für die Bienen biete. „Außerdem speichert die Wildblumenwiese viel mehr CO₂ als der Spielrasen“, ergänzt Paul.

„Die Sparkasse Leverkusen und die Bürgerstiftung Leverkusen freuen sich darüber, dass die Kinderakademie wieder stattfinden konnte“, so Manuel Bast von der Bürgerstiftung Leverkusen. In Zeiten von Corona sei dies ja nicht selbstverständlich. „Die Kinder haben so ein einmaliges Erlebnis gehabt“, erklärt er. Sehr gerne habe die Stiftung die Herbstakademie wieder unterstützt, weil ihnen der nachhaltige Umgang mit der Natur, der Umwelt und den Tieren wichtig sei. Zum 17. Mal nahmen an Natur und Umwelt interessierte Leverkusener Grundschülerinnen und -schüler an der Herbstakademie auf dem NaturGut Ophoven teil.

Cordula von der Bank war begeistert von den interessierten und motivierten Feriengästen, die bei schlechtem Wetter auch im Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt fleißig mitgearbeitet haben. Dort haben sie nicht nur die Ausstellung zum Klimagluck besucht, bei der es um den Klimawandel auf verschiedenen Kontinenten geht, sondern auch Experimente zu Elektrizität durchgeführt und den Verbrauch von Haushaltsgeräten überprüft. Mit Solarspielzeug wurden kleine Gefährte gebastelt und mit Taschenlampen zum Laufen gebracht. „Bei den jungen Leverkusener Forschern ist bereits ein ausgeprägtes Verständnis für Natur- und Ressourcenschutz zu erkennen“, freut sich von der Bank.

Die Kleinen zeigen den Großen, wie es geht!

Okt 9, 2020

Janus kommt immer mit dem Fahrrad zur Schule, nicht nur während der Klimameilenwoche. Das Heftchen des Neunjährigen ist mit den grünen Stickern fast voll. „Nur einmal hat es so stark geregnet, da haben meine Eltern mich mit dem Auto gebracht“, erklärt er am Freitagmorgen. Für jeden Schulweg, den er klimafreundlich zurückgelegt, hat er in der vergangenen Woche eine „grüne Meile“ in sein Leporello geklebt.

„Jeder Schulweg, der zu Fuß, mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt wird, ist nicht nur gut für die Umwelt und das Klima, sondern auch ein Gewinn für die Gesundheit und das Selbstbewusstsein der Kinder“, so Katrin Scheffler, Lehrerin an der GGS Neukirchen. Aus diesem Grund nimmt die GGS Neukirchen an der internationalen Kindermeilen-Kampagne teil, die in Leverkusen vom NaturGut Ophoven organisiert wird.

„Schülerinnen und Schüler auf der ganzen Welt sammeln Klimameilen um ein Beispiel für die Erwachsenen zu sein“, so Marianne Ackermann, erste Vorsitzende des Fördervereins Naturgut Ophoven. Diese umweltfreundlichen Meilen werden den Regierungsvertretern auf der nächsten UN-Klimakonferenz übergeben. Corona bedingt wird diese jedoch auf November 2021 verschoben. „Das tut dem Engagement der Leverkusener Kindergärten und Schulen für den Klimaschutz aber keinen Abbruch“, so Ackermann. 20 Einrichtungen nehmen in diesem Jahr an der Kampagne teil. „Diese machen sich auch im städtischen energieLux-Projekt für den Klimaschutz stark“.

Auch Lilia, Charlotte und Jonas aus der vierten Klasse haben fleißig grüne Meilen gesammelt. Der Klimaschutz sei wichtig für ihre Zukunft, so die Kinder einhellig. Es dürfe nicht mehr so viel CO₂ in die Luft gelangen. Das wissen sogar schon die Kinder der ersten Klasse. Sie haben ein Poster mit Wünschen an die Politiker gestaltet, das die Lehrerin zur Presseaktion mitgebracht hat. Auf Papierfüßen, die die Kinder ausgeschnitten und beschrieben haben, fordern sie, den Amazonas und alle anderen Wälder zu schützen, weniger Auto zu fahren und weniger CO₂ in Fabriken und Kraftwerken zu produzieren. Sie haben auch wichtige Klimatipps parat: Weniger Fleisch essen, Strom sparen und viele Bäume pflanzen.

Im Rahmen der Klimameilen-Aktion können aber nicht nur grüne Meilen für eine klimafreundliche Mobilität gesammelt werden, auch wer weniger Fleisch isst oder wer Strom spart, klebt sich rote oder blaue Sticker in sein Heftchen. „Klimaschutz betrifft alle Bereiche unseres Lebens“, so Ackermann. „Mit der Aktion kann das spielerisch geübt werden. Außerdem bekommen die Kinder ein Gefühl für die Notwendigkeit des gemeinsamen Handelns“.

Wunderpflanze Efeu für städtisches Grün

Okt 7, 2020

Bienen, Wespen und Schmetterlinge – praktisch alle Insekten lieben Efeu. Blüht die Kletterpflanze erst, wenn sonst nur noch wenige Nektarquellen zur Verfügung stehen und zwar meist ab Ende August und dann bis in den November oder sogar Dezember hinein. Auch nach dem Verblühen ist der Efeu eine wichtige Nahrungsquelle. Die im Winter blauschwarzen Früchte werden vor allem von Staren, Amseln und anderen Drosseln gerne gefressen. Der Efeu, Blätter wie Früchte, sind giftig. In kleiner Konzentration wird der Efeu in der Arznei verwendet. Bis Efeu zur Blüte kommt, dauernd es allerdings acht bis zehn Jahre. Der heimische Efeu ist winterhart und behält sein tiefes Grün das ganze Jahr über. Als Stütze dienen ihm nicht nur Bäume, auch Häuser und Ruine werden gerne von Efeu überwachsen. Efeu ist sehr ausdauernd. Er kann bis zu 20 Höhenmeter erklimmen und ein Höchstalter von 450 Jahren erreichen.

Die NaturGut Ranger informieren am Wochenende über das Thema „Fassaden- und Dachbegrünung“, denn urbanes Grün steigert die Attraktivität unserer Städte, macht sie bunter und verbessert die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner. Gerade die Anlage von Grünflächen auf Dächern und die Begrünung von Fassaden ist auch eine notwendige Anpassung unserer Stadtstrukturen an die Folgen des Klimawandels.

Die NaturGut Ranger stehen bei schönem Wetter zwischen 11.30 und 17.30 Uhr an einem Infostand bereit und beantworten gerne Fragen zum Thema Fassaden- und Dachbegrünung, bieten kleine Bastelaktionen an und erklären wo Interessantes auf dem Gelände zu finden ist. Außerdem geben sie Entdeckungsrallys aus und bieten individuellen Führungen an.

Das Gelände vom NaturGut Ophoven ist täglich von 7 Uhr bis 19 Uhr geöffnet, das Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt von 10.00 bis 18.00 Uhr. Im BioBistro können sich Besucher mit Getränken, Eis und kleinen Snacks stärken. Zum Betreten des BioBistros muss ein Mund-Nasen-Schutz aufgesetzt werden.

Aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen entwickelt das BNE-Regionalzentrum NaturGut Ophoven regelmäßig neue „kontaktlose“ Bildungsangebote für das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür. Geben Interessierte den Link „#naturgutzuhaus“ in ihren Internetbrowser ein, erhalten sie viele spannende Ideen und Themen um die Natur in ihrer Umgebung zu entdecken.

Flugkünstler auf dem NaturGut Ophoven

Okt 1, 2020

Noch kann man die letzten Libellen auf dem NaturGut Ophoven fliegen sehen, denn sie brauchen nur eine Umgebungstemperatur von 10 °C (Männchen) bzw. 13 °C. Damit zählt die Herbst-Mosaikjungfer zu den Libellen mit den niedrigsten Aktivitäts-Schwellentemperaturen. Mit dem Beginn der Phase anhaltender Nebel oder feucht-kühler Witterung im Herbst endet die Flug- und Lebenszeit. Die Herbst-Mosaikjungfer (wissenschaftlicher Name: *Aeshna mixta*) ist eine Libellenart aus der Unterordnung der Großlibellen. Ihr deutscher Name weist auf die jahreszeitlich späte Flugzeit hin – es handelt sich um die in Mitteleuropa am spätesten auftretende Art. Die Libelle erreicht eine Flügelspannweite von etwa 80 Millimetern. Die Eier werden relativ spät gelegt und überwintern als solche, die Larven schlüpfen erst im darauffolgenden Jahr. Aus diesem Grund kann die Herbst-Mosaikjungfer auch an Teichen existieren, die im Winter trockenfallen oder abgelassen werden.

Am Wochenende können die Besucherinnen und Besucher die Artenvielfalt des großen Geländes des NaturGut Ophoven entdecken. Noch blüht und duftet es an vielen Stellen und zahlreiche Insekten wie die Herbst-Mosaikjungfern können entdeckt werden. Teile des Teams des Umweltbildungszentrums stehen bei schönem Wetter zwischen 11.30 und 17.30 Uhr an einem Infostand bereit und beantworten gerne Fragen zur Artenvielfalt auf dem Gelände und erklären wo interessante Beobachtungspunkte zu finden sind. Außerdem geben sie Entdeckungsrallys aus, individuellen Führungen.

Aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen entwickelt das BNE-Regionalzentrum NaturGut Ophoven regelmäßig neue „kontaktlose“ Bildungsangebote für das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür. Geben Interessierte den Link „#naturgutzuhaus“ in ihren Internetbrowser ein, erhalten sie viele spannende Ideen und Themen um die Natur in ihrer Umgebung zu entdecken.

Brotboxcheck an der Remigiusschule

Sep 30, 2020

Direkt nach den Sommerferien haben alle neu eingeschulten Schulkinder aus Leverkusen eine wiederverwendbare Brotbox erhalten. Gefüllt war sie mit einem gesunden Frühstück und sollte für eine gesunde Ernährung sensibilisieren. Nach sechs Wochen Schule war es jetzt Zeit, um einen Biobrotboxcheck zu machen.

Alle ersten Klassen in Leverkusen konnten sich auf Termine „Biobrotboxcheck“ bewerben. Geplant waren 15 Termine, da aber die Nachfrage so groß war, finden jetzt insgesamt 25 Kurse statt. „Ich war beeindruckt über das große spontane Interesse der Kolleginnen und Kollegen, das Thema mit den I-Dötzchen nachhaltig zu verankern.“, erklärt Ute Pfeiffert-Frohnert, die für die BioBrotBox-Aktion in Leverkusen verantwortlich ist.

Gesponsert werden diese Kurse vom OLEO Gesundheitsfonds. Eigentlich fördert der OLEO Fonds, um Präventionskurse für Kindergarten- und Schulkinder im Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt, die aber wegen Corona nicht stattfinden konnten. Wegen der Pandemie mussten alle Aktivitäten anlässlich des zehnjährigen OLEO-Jubiläums entfallen. „Umso mehr freut es uns, dass OLEO jetzt wieder seine Arbeit aufgenommen hat und aktiv Schulen bei dem Thema Gesunde Ernährung und Bewegung unterstützt“, berichtet Ute Pfeiffer-Frohnert.

Mario Kück, der 2010 den OLEO Fonds gegründet hat, freut sich über die große Nachfrage: „Ich bin mir sicher, je früher Kinder die Grundlagen einer gesunden Lebensweise lernen, desto größer ist die Chance, dass sie ein glückliches, aktives und gesundes Leben führen, im Einklang mit der Natur.“

Beim Brotbox-Check konfrontierte Claudia Brehl, Referentin vom NaturGut Ophoven, die Schülerinnen und Schüler mit ihren „Essgewohnheiten“ und erklärte ihnen, was eine Ernährungspyramide ist. „Von dem, was im roten Bereich ist, sollte man nur wenig essen, denn die Lebensmittel enthalten viel Fett und Zucker. Vom gelben Feld darf man ein bisschen mehr essen und vom grünen Bereich darf man viel essen, damit man gesund und fit bleibt“, so die Pädagogin. Danach ordnet sie gemeinsam mit den Kindern die Brotbox-Inhalte der Lebensmittel-Pyramide zu, die sie selbst mitgebracht hat. Sie hat ein „gutes“ und ein „schlechtes“ Frühstück dabei: eines mit regionalem Obst und Gemüse und eines, das zusätzlich in Plastikbeutel verpackt ist, mit Obst aus Übersee und einem Trinkpäckchen versehen ist.

„Euer Frühstück soll nicht nur lecker schmecken und gesund halten, sondern auch gut fürs Klima sein“ so Claudia Brehl. Darum gibt sie den Kindern folgende Tipps: 1. Saisonalität: Obst und Gemüse nur dann kaufen und essen, wenn es bei uns reif ist, wie etwa Erdbeeren im Sommer und nicht im Winter – das hilft dem Klima. 2. Regionalität: Wer Äpfel kauft, die aus der Region kommen, hilft dem Klima. Denn sonst müssen die Äpfel mit dem Flugzeug, mit Schiffen und LKWs zu uns transportiert werden und es entstehen viele Abgase, die dem Klima schaden. und 3. Verpackungen: Zu viel Müll ist gar nicht gut für unsere Umwelt.“

EVL und NaturGut Ophoven haben Leverkusens Energiespar-Weltmeister gefunden

Sep 24, 2020

EVL, NaturGut Ophoven und expert Wallraff haben nach drei Leverkusener Haushalten gesucht, die im vergangenen Jahr am meisten Strom gespart haben. Sie wurden jetzt auf dem NaturGut Ophoven mit Einkaufsgutscheinen vom Elektrofachgeschäft expert Wallraff belohnt.

Über 40 Prozent Strom hat Familie Kampe im Vergleich zum Vorjahr eingespart. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach und energiesparendes Verhalten hat dazu geführt, dass weniger Strom von der EVL bezogen wurde. Michael Krause und seine Familie haben fast 38 Prozent Energie gespart. Der alte Wäschetrockner wurde in den Ruhestand geschickt und die Gefriertruhe leer gemacht sowie alle Leuchtmittel auf LED umgestellt.“ „Außerdem haben wir die gesamte Unterhaltungs- und Informationstechnologie, wie Fernseher und Stereoanlagen, Computer oder Drucker mit Steckerleisten verbunden, die an- und ausschaltbar sind. So vermeiden wir enorme Stand-by Verluste,“ so der zweite Gewinner.

Um fast ein Viertel hat der Haushalt von Guido Weis seinen Stromverbrauch reduziert. Sein Sohn, Grundschüler und Energiesprecher der GGS Opladen, die an dem Klimaschutzprojekt „energieLux – Klimaschutz an Leverkusener Schulen und Kindergärten“ teilnimmt, brachte ihn auf die Idee, den Stromverbrauch im Haus zu überprüfen. Einige energieintensive Geräte wurden daraufhin abgeschaltet oder ausgetauscht und die Heizungsanlage modernisiert. So konnten 2881 kWh im vergangenen Jahr eingespart werden. „Wir sind weiterhin auf einem hohen Niveau, aber es geht in die richtige Richtung“, berichtet Weis.

Laut Verbraucherzentralen macht der Strom aus der Steckdose in der Regel ein Drittel der gesamten Energiekosten aus. „Wer seinen Stromverbrauch reduziert, spart aber nicht nur Geld, sondern schützt auch die Umwelt und das Klima“, erklärt Marianne Ackermann, erste Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven und das tue Not in Anbetracht der Extremwetterereignisse auf der ganzen Welt. So sieht es auch Alexander Wallraff: „Klimaschutz ist alternativlos“, sagte er. Stromsparen durch Verhaltensänderungen, aber auch effizientere und intelligentere Elektrogeräte seien ein Muss. Ein neues EU-Label zum Energieverbrauch werde im nächsten Jahr umweltfreundliche Ware besser kennzeichnen. „Wir stellen zum Glück fest, dass unsere Kunden immer mehr auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit achten“, berichtet er.

Auch bei der EVL nehme das Thema Nachhaltigkeit immer mehr Fahrt auf, erklärt Thomas Eimermacher vom Leverkusener Energieversorger. „E-Mobilität, die Smart-City, neue Energiedienstleistungen und Klimaneutralität werden Städte wie Leverkusen zukunftsfähig machen“, erklärt der Geschäftsführer. Das Unternehmen denke in alle Richtungen. Wichtig sei, dass alle gesellschaftlichen Akteure an einem Strang ziehen und auch die Bürger mitmachen.

Hintergrund

Der Wettbewerb ist Teil der Leverkusener Informations- und Öffentlichkeitskampagne

„Klimaschutz – jeder jeden Tag“, die das NaturGut Ophoven als BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung) – Regionalzentrum durchführt. Es wird vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Aktionen und Veranstaltungen mit vielen Tipps und Anregungen für das tägliche Leben sollen Leverkusener Bürger den Klimaschutz nahebringen.

Mehr unter: [L Leverkusener Klimakampagne](#)

52mal Draußen-Abenteuer für Leverkusener Grundschulen

Sep 18, 2020

Gerade in der Coronazeit sind Aktionsideen für Schulkinder auf dem Schulgelände besonders willkommen. Die Stiftung proNKids Stiftung macht es jetzt möglich, dass alle Leverkusener Grund- und Förderschulen das Mitmachbuch „52mal Draußen-Abenteuer?“ erhalten. Das Buch bietet zahlreiche Ideen für kleine Naturerlebnisse zwischendurch, sowohl für Klassen am Vormittag als auch für die OGS-Gruppen im Nachmittagsbereich. Das Buch gibt Anregungen, den Kindern zu helfen, sich wieder besser konzentrieren zu können, wenn sie draußen an der frischen Luft eine kleine Aktion gemacht haben. Und in der Zeit kann der Klassenraum wieder richtig gelüftet werden.

Das Mit-Mach-Buch ist in 52 Kalenderwochen unterteilt und es enthält viele Ideen wie Spiele, Basteleien, Rezepte und vieles mehr. Um diese Anleitungen lesen zu können, muss die jeweilige Kalenderwoche aufgeschnitten werden. Das Tolle an den Vorschlägen ist auch, dass viele Ideen direkt auf dem Schulgelände durchgeführt werden können. Außerdem braucht man nur wenige Materialien, die jede Einrichtung im Haus hat.

Die Stiftung proNKids hat sich zum Ziel gesetzt, Leverkusener Kindern die Natur wieder näher zu bringen. „Durch das Buch können elementare Naturerlebnisse vermittelt werden, die heute leider etliche Kinder nicht mehr in ihrem familiären Umfeld erleben. Um mehr zu ermöglichen, sind weitere Spenden nötig, die steuerlich mit 20% absetzbar sind.“, erklärt Manfred Urbschat, der Stifter von proNKids.

Die Stiftung proNKids will Natur- und Umwelterlebnisse für Kinder in Leverkusen fördern. Die Stiftung proNKids ist offen angelegt – jeder Bürger kann in sie hineinstiften und damit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung unserer Kinder leisten.

Das Mitmachbuch ist für Familien besonders gut geeignet, um gemeinsam die Natur zu erleben. Als Bonus enthält das Buch einen Eltern-Ratgeber für gesunde und starke Kinder. Ein Buch zum Mit- und Zusammenmachen, Anmalen und Sammeln. Das Buch kann beim NaturGut Ophoven für 14,95 Euro erworben werden, entweder im [Online-Shop](#) oder vor Ort im Museumsshop.

DKB erfüllte Herzenswunsch: NaturGut Ophoven erhält Spende von 13.000 Euro

Sep 17, 2020

Scheckübergabe auf dem NaturGut Ophoven: Bereits Ende letztes Jahres kam die willkommene Spende in Höhe von 13.000 Euro an den Förderverein NaturGut Ophoven an. Bedingt durch die Corona-Pause erfolgt erst jetzt bei strahlendem Wetter die symbolische Übergabe des Schecks von Silvio Hagemann, DKB Standortleiter Köln an Marianne Ackermann, erste Vorsitzende des Förderverein NaturGut Ophoven. Die Deutsche Kreditbank AG (DKB) überreichte dem Kompetenzzentrum für Umwelt und Klima NaturGut Ophoven diese Spende im Rahmen der DKB-Herzenswunsch-Aktion.

Das NaturGut Ophoven betreibt ein sechs Hektar großes Gelände im Herzen Leverkusens, mit dem Ziel Jung und Alt für Natur- und Umweltbildung zu begeistern. Im Namen des Fördervereins und der Stadt Leverkusen wird das Umweltbildungszentrum betrieben, welches die aktuelle Klimaproblematik vielseitig in die Mitte der Aufmerksamkeit stellt – so wird über Ressourcenverbrauch, Klimaerwärmung und vieles mehr gesprochen, immer vor dem Hintergrund der methodischen Grundsätze: Entdecken, Erleben, Staunen und Forschen.

Marianne Ackermann (NaturGut Ophoven): „Unser naturnah gestaltetes Gelände war für viele Menschen in der Corona-Zeit ein besonderer Ort, der viele schöne Aktivitäten möglich machte, da viele Spaziergänger unser Gelände besonders in der Zeit genießen konnten, als vieles andere geschlossen hatte.“

Das Geld haben wir im Frühjahr 2020 sehr gewinnbringend als Unterstützung für die Pflege unseres 6 Hektar großen Geländes mit Wiesen, Teichen, Blumenwiesen und vielem mehr einsetzen können.“

Silvio Hagemann (DKB): „Wir freuen uns, den Förderverein und so auch die Leverkusener Umweltbildungsmöglichkeiten unterstützen zu können. Das NaturGut Ophoven schafft einen Rückzugsort für Jung und Alt, an dem gemeinsam gelebt und geforscht werden kann. Die Auseinandersetzung mit den Themen Nachhaltigkeit und Umwelt haben höchste Wichtigkeit – und so auch die Arbeit des Vereins.“

Aus über 100 Einreichungen von eigenen Mitarbeitenden der Bank, wählte eine Jury der DKB sechs Favoriten aus und stellte sie auf der Internetseite: <https://herzenswunsch.dkb.de/vor>. Über die Vergabe des Geldes konnte per Online-Voting extern abgestimmt werden. Mehr als 53.000 Besucherinnen und Besucher nahmen teil und entschieden, welchen Anteil der Gesamtspendensumme jede Initiative erhalten sollte. Das NaturGut Ophoven erhielt 13 Prozent aller Stimmen und bekam somit 13 Prozent der Gesamtspendensumme. Die DKB versteht sich als #geldverbesserer und fördert zahlreiche gesellschaftliche und regionale Projekte, vor allem im sozialen und kulturellen Umfeld in ganz Deutschland. Anlass der Spende an das NaturGut Ophoven war die DKB-Weihnachtsaktion 2019 „Herzenswunsch“ mit einem Gesamtbudget von insgesamt 100.000 Euro. Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums erhöht sich die Spendensumme der Herzenswünsche 2020 auf 300.000 Euro.

Über die DKB: Die Deutsche Kreditbank AG (DKB) mit Hauptsitz in Berlin ist Teil der BayernLB-Gruppe und betreut mit ihren insgesamt 4.150 Mitarbeitenden Geschäfts- und

Privatkunden. Die Bilanzsumme der DKB beläuft sich auf 83,8 Milliarden Euro, rund 84 Prozent davon setzt sie als #geldverbesserer in Form von Krediten ein. Als Partner von Unternehmen und Kommunen hat sich die Bank frühzeitig auf zukunftssträchtige Branchen in Deutschland spezialisiert: Wohnen, Gesundheit, Pflege, Bildung, Landwirtschaft und Erneuerbare Energien. In vielen dieser Wirtschaftszweige gehört die DKB zu den Marktführern. Im Privatkundengeschäft ist die DKB die zweitgrößte Direktbank Deutschlands. Sie bietet ihren über 4,4 Millionen Privatkunden seit mehr als 15 Jahren die Möglichkeit, die täglichen Bankgeschäfte online abzuwickeln.

BNE Aktionstage: 17 Ziele – 17 Aktionen

Sep 14, 2020

Vom 25. September bis 12 Oktober fanden auch in diesem Jahr die Aktionstage Bildung für nachhaltige Entwicklung (kurz: BNE) in Nordrhein-Westfalen statt.

Die BNE-Regionalzentren aus dem Regierungsbezirk Köln haben sich zusammengeschlossen, um mit vielfältigen, überraschenden und spannenden Aktionen aufzuzeigen, was sich hinter den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (englisch: Sustainable Development Goals oder kurz SDGs) verbirgt. Unterstützt werden die Zentren, genauso wie die Aktionstage, vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW.

Jedes der 17 Nachhaltigkeitsziele wird beleuchtet – alle sind herzlich eingeladen, mitzumachen.

Das NaturGut Ophoven ist mit zwei Veranstaltungen vertreten.

BNE Regionalzentrum NaturGut Ophoven hat Kurzfilme erstellt

Sep 10, 2020

#naturgutzuhause bietet Filme über Apps zur Naturerkundung und vieles mehr

Vor dem Hintergrund der Corona-bedingten Einschränkungen hat das NaturGut Ophoven verschiedene neue digitale Bildungsangebote entwickelt.

Unter dem Link „#naturgutzuhause“ gibt es wöchentlich viele spannende Ideen und Themen rund um die Natur auf dem NaturGut Ophoven, aber auch vor der eigenen Haustür. Seit April gibt es jede Woche mehrere „Posts“ in den sozialen Medien.

So werden Naturerlebnistipps, Bastelanleitungen und Spiele zunächst auf facebook und Instagram und dann auch auf der Homepage des NaturGut Ophoven unter „#naturgutzuhause“ veröffentlicht. Jede Woche dreht sich um ein anderes Thema, so ging es passend zur Jahreszeit schon „Rund ums Ei“, Amphibien im Frühjahr, Gärtnern, Naturkunst, den Maulwurf oder die Wildbienen.

Außerdem wurden verschiedene Kurzfilme erstellt, um kostenfreie Apps vorzustellen, mit denen man zum Beispiel Pflanzen oder Insekten bestimmen kann. Bisher wurden vier Filme erstellt, und zwar über die App NaturBlick (Vogelstimmen bestimmen), Flora Incognita, Sternatlas und Insektenwelt.

Meike Schöpf war bei der Erstellung immer dabei: „Es war richtig interessant, sich intensiver mit den Apps auseinanderzusetzen. Gerade meinen 9 und 11 Jahre alten Kindern macht es richtig viel Spaß durch die Apps Artenkenntnisse zu erweitern. Und wir Erwachsenen lernen ja auch nie aus.“ Der neunjährige Jannis ergänzt: „Ich habe meiner Oma die App Flora Incognita erklärt. Danach hat sie direkt den ganzen Garten gecheckt, welche Blumenarten dort vorkommen.“

Auch das Schwerpunktthema Klimaschutz wurde digital bearbeitet. Auf einem Padlet gibt das Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt Anregungen wie man das Bewusstsein für den Klimaschutz bei Kindern und Jugendlichen verbessert. Auf dieser digitalen Pinnwand gibt es zahlreiche Ideen wie Unterrichtseinheiten, Ideen für Klimaschutzaktionen, Experimente, Bastelaktionen und natürlich auch Hintergrundinfos.

„Das ist eine tolle Sache mit dem Padlet. Aus eigener Erfahrung als Grundschullehrerin weiß ich, dass ich hier sehr viele gute Anregungen bekomme. Auch das Downloadangebot mit den Unterrichtseinheiten bietet eine tolle Auswahl an Material, das man im Unterricht verwenden kann“ sagt Marianne Ackermann, die Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven.

„Die vorgestellten App-Entwicklungen zeigen in eindrucksvoller Weise, wie vorbildlich das NaturGut Ophoven sich auf die veränderten Rahmenbedingungen in Coronazeiten eingestellt hat. Wenn die Besucher nicht wie gewohnt das NaturGut Ophoven aufsuchen können, dann kommt es eben zu ihnen nach Hause. Damit bleibt die Umwelterziehung nicht auf der Strecke.“, lobt Carolin Maus, Leiterin Fachbereich Schulen der Stadt Leverkusen.

Mit allen diesen Maßnahmen wird das umfangreiche Angebot des NaturGut Ophoven sinnvoll ergänzt. Gefördert wird diese Nachhaltigkeitsbildung durch „kontaktlose“ Angebote in Corona-Zeiten durch das NRW-Umweltministeriums im Rahmen der Förderung als BNE-Regionalzentrums NRW sowie durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie NRW.

Mikroabenteuer Nachtwanderung

Aug 27, 2020

Eine Nachtwanderung ist immer ein Abenteuer und eine perfekte Abwechslung zum Alltag. Nachts bietet sich in der Natur eine unglaubliche Geräuschkulisse und man kann das nächtliche Tierleben beobachten. Ein Waldkauz ruft, Grillen zirpen, ein Tier raschelt durch das Gestrüpp und Äste knarren. Im Wald riecht es meist feucht, nach Moos, Erde, Harz und nach Pilzen.

„Ein Streifzug durch die nächtliche Natur ist Spannung pur! Und plötzlich riecht die Luft nach süßen Blüten oder intensiv nach Moos und man entdeckt eine Fledermaus am Nachthimmel und hört ein Käuzchen rufen“, erklärt Kyra Milles vom NaturGut Ophoven. Sie ergänzt: „Das sind Erlebnisse, die man so schnell nicht vergisst, aber man sollte sich gut vorbereiten. Am besten man packt für den Notfall sein Handy und eine Taschenlampe oder Stirnlampe in den Rucksack. Ist man länger unterwegs ist ein kleiner Mitternachtssnack zu empfehlen.“

Eine Nachtwanderung ist die perfekte Gelegenheit einen eigentlich bekannten Ort mit allen Sinnen mal ganz anders wahrzunehmen. Die Dunkelheit lässt Konturen verschwimmen und nimmt die Orientierung. Da man nicht so genau sieht, wo man sich gerade befindet, werden die Wanderungen bei Nacht zu einem kleinen Abenteuer. Geräusche werden wesentlich stärker wahrgenommen. Da die optischen Reize stark reduziert sind, erlebt man viele neue Dinge. Vertraute Umgebung wird in der Dunkelheit zum mystischen Ort. Das Gefühl für die Distanz verschwindet und ehe man sich versieht, hat man mehr Strecke zurückgelegt als geplant.

Aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen entwickelt das BNE-Regionalzentrum NaturGut Ophoven regelmäßig neue „kontaktlose“ Bildungsangebote für das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür. Geben Interessierte den Link „#naturgutzuhaus“ in ihren Internetbrowser ein, erhalten sie viele spannende Ideen und Themen um die Natur in ihrer Umgebung zu entdecken.

Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt neu im Netzwerk der Bergischen Museen

Aug 25, 2020

Zum Auftakt der bislang größten Kooperation von Museen im Bergischen Land trafen sich am Donnerstag, 20. August 2020, Vertreterinnen und Vertreter von 20 bergischen Museen in Wuppertal. Im Frühjahr 2019 schlossen sich die ersten elf bergischen Museen zusammen. Das erste Jahr war der Auftakt für eine Vernetzung der Kolleginnen und Kollegen aus ganz verschiedenen Häusern der Region, von der alle profitieren. Diese erfolgreiche Arbeit führt dazu, dass gleich zehn weitere Partner sich ab sofort aktiv im Arbeitskreis Bergische Museen engagieren.

Neu mit dabei ist auch das Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt des Förderverein NaturGut Ophoven in Leverkusen. „Erfahrungsgemäß ist der Blick über den Tellerrand immer ein Erfolgsrezept, um Anregungen, Inspirationen und neue Ideen zu erhalten“, so Ute Pfeiffer-Frohnert.

Trotz aller strukturellen und inhaltlichen Verschiedenheit gibt es viele Überschneidungen zu einer Menge von Themen, die regional aber auch generell gesellschaftlich relevant sind. Die Vielfalt der Perspektiven macht da den entscheidenden Unterschied. Der Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen, der Austausch zwischen den Häusern, die gegenseitige Bewerbung und die dadurch gewonnene breitere Öffentlichkeit und Präsenz war für Dr. Andreas Wallbrecht, Deutsches Werkzeugmuseum Remscheid, das Wichtigste an der bisherigen Zusammenarbeit. Sandra Brauer vom Bergischen Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe in Bergisch Gladbach betont die damit verbundene Gelegenheit, die vielen großen und kleinen Museen der Region besser kennenzulernen und zusammen herauszufinden, wie die vielfältigen Geschichten des Bergischen Landes gemeinsam veranschaulicht werden können.

Neben dem fachlichen Austausch steht vor allem auch das zweite bergische Themenjahr im Fokus. Unter dem Motto „Alles in Bewegung“ dürfen sich ab März 2021 Besucherinnen und Besucher der Bergischen Museen auf vielfältige Angebote freuen, unter anderem Sonderausstellungen, Vorträge und Konzerte, digitale Events, Aktionstage sowie Rad- und Wandertouren.

Auch weiterhin unterstützt der Oberbergische Kreis diese Vernetzungsinitiative von heterogenen Museumseinrichtungen und hat erneut die Verantwortung als Antragsteller für die nötigen Fördermittel sowie die Leitung der Geschäftsstelle des Arbeitskreises mit Sitz im Kulturrat auf Schloss Homburg, übernommen. „Diese Zusammenarbeit der Museen unterschiedlichster Ausrichtung und Trägerschaft in einem interdisziplinären Netzwerk ist für das Bergische Land einzigartig,“ betont Silke Engel, Museum und Forum Schloss Homburg, und freut sich auf die kommenden Monate.

Hintergrund zum Arbeitskreis Bergische Museen

Bisherige Mitglieder im Arbeitskreis Bergische Museen:

Deutsches Schloss- und Beschlägemuseum Velbert; Niederbergisches Museum Wülfrath Zeittunnel Wülfrath; Museum auf der Hardt, Archiv- und Museumsstiftung der VEM, Wuppertal; Deutsches Werkzeugmuseum, Remscheid; LVR-Industriemuseum Gesenkschmiede Hendrichs, Solingen; Museum Schloss Burg, Solingen; Bergisches Museum

für Bergbau, Handwerk und Gewerbe, Bergisch Gladbach; LVR-Freilichtmuseum Lindlar; Museum und Forum Schloss Homburg, Nümbrecht

Neue hinzukommende Teilnehmer im Arbeitskreis Bergische Museen:

NaturGut Ophoven e.V. | Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt, Leverkusen;
Konsumgenossenschaft Vorwärts Münzstraße e.V. Wuppertal; Eisenbahn- und
Heimatmuseum Erkrath-Hochdahl e.V. ; Zentrum für Verfolgte Künste gGmbH, Solingen;
Bergische Museumsbahnen e. V. Wuppertal; Manuela Skotten, Wuppertal; Wilhelm-Fabry-
Museum Hilden; Museum Plagiarius e.V., Solingen; Schulmuseum Bergisch Gladbach sowie
das Netzwerk Industriekultur Bergisches Land

Faszinierende wertvolle Streuobstwiesen

Aug 20, 2020

Das beliebteste Obst deutscher Verbraucher sind Äpfel. Pro Jahr und Kopf wurden im Jahr 2018/19 rund 25,5 Kilogramm Äpfel gegessen. Und jetzt ist es wieder so weit, dass die Ernte mit den ersten Apfelsorten losgeht.

Gerade die Äpfel der heimischen Streuobstwiesen sind ein Genuss. Dabei zeigen unsere Streuobstwiesen was biologische Vielfalt bedeutet: „Auf ihnen kommen bis zu 3000 Tier- und 2.000 Pflanzenarten vor,“ erklärt Hans-Martin Kochanek, Leiter des NaturGuts Ophoven Ein hochstämmiger Obstbaum bietet auf mehreren Stockwerken Lebensraum für viele seltene Vögel, Kleinsäuger und Insekten. Häufig haben die Obstbäume auch natürliche Baumhöhlen und bieten Fledermäusen, Siebenschläfern und Vögeln Unterschlupf. In Leverkusen findet man z.B. unsere kleinste Eule, den Steinkauz, fast nur noch auf alten Obstwiesen, deshalb sind auch für ihn hier Nisthilfen angebracht. „Außerdem sind die regionalen alten Obstsorten oft besser geeignet für Allergiker“, schwärmt Hans-Martin Kochanek. „Freiherr von Berlepsch, rote Alkmene und Gloster sind drei alte Sorten, die als schwach allergen gelten. Am besten greift man zu regionalem Bio-Obst, dann tut man nicht nur für sich, sondern auch für die Artenvielfalt und auch den Klimaschutz etwas Gutes.“

Wer Lust auf einen tollen Spaziergang hat und mehr über Äpfel wissen möchte, sollte den Leverkusener Obstweg gehen, der am NaturGut Ophoven in Leverkusen-Opladen startet. Hauptattraktion sind die Streuobstwiesen mit den zahlreichen alten und neu angepflanzten Obstbäumen. Der Obstweg verläuft durch Wälder, vorbei an typischen bergischen Dörfern und bietet dabei schöne Ausblicke u.a. auf den Kölner Dom und ins Bergische Land. Durch Infotafeln und Sortenschilder erfährt man Vielfältiges über den Lebensraum Obstwiese.

Am Wochenende können die Besucherinnen und Besucher die Artenvielfalt des großen Gelände des NaturGut Ophoven entdecken. Hier blüht und duftet es an jeder Ecke. Mitarbeiterinnen des Umweltbildungszentrums stehen zwischen 11.30 und 17.30 Uhr an einem Infostand bereit und beantworten gerne Fragen zur Artenvielfalt auf dem Gelände und erklären wo interessante Beobachtungspunkte zu finden sind. Außerdem geben sie Entdeckungsrallys aus und es gibt die Möglichkeit zu individuellen Führungen. Weiterhin informieren sie über den Leverkusener Obstweg.

Das Gelände vom NaturGut Ophoven ist täglich von 7 Uhr bis 19 Uhr geöffnet, das Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt von 10.00 bis 18.00 Uhr. Im BioBistro können sich Besucher mit Getränken, Eis und kleinen Snacks stärken. Zum Betreten des BioBistros muss ein Mund-Nasen-Schutz aufgesetzt werden.

Aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen entwickelt das BNE-Regionalzentrum NaturGut Ophoven regelmäßig neue „kontaktlose“ Bildungsangebote für das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür. Geben Interessierte den Link „#naturgutzuhaus“ in ihren Internetbrowser ein, erhalten sie viele spannende Ideen und Themen um die Natur in ihrer Umgebung zu entdecken.

Fernsehmoderator Henning Quanz packt BioBrotBoxen

Aug 19, 2020

Die große Packaktion der BioBrotBox fand erstmals unter freiem Himmel auf dem Hof des NaturGuts Ophoven statt – selbstverständlich mit Hygiene- und Abstandsregeln.

Fernsehmoderator und Journalist Henning Quanz, Marc Adomat, Schuldezernent der Stadt Leverkusen und zahlreiche Freiwilligen halfen die gesponserten Leckereien in Bio-Qualität in die 1700 BioBrotBoxen für alle Leverkusener Erstklässler zu packen. Mit Mundschutz und Abstand schafften die fleißigen Helfer in 45 Minuten die BioBrotboxen zu packen. Sie werden morgen (19. August) an alle Leverkusener ABC-Schützen in ihren Grundschulen verteilt.

Der diesjährige Pate der Aktion, Henning Quanz, ist in Leverkusen geboren und aufgewachsen. „Ich freue mich, dass ich diese Aktion in meiner Heimatstadt unterstützen kann. Ich habe selbst drei Schulkinder und weiß, wie wichtig ein gesundes Schulfrühstück ist.“

Gefüllt ist die wiederverwendbare Brotbox mit einem gesunden Frühstück aus biologischem Anbau oder biologischer Fertigung und soll für eine gesunde Ernährung sensibilisieren. Neu ist in diesem Jahr, dass es passend zur diesjährigen Aktion unter dem Motto „Weil’s zählt! – Biobrotbox 2020“ ein Lineal aus Holz gibt. Außerdem können sich die Kinder über Kressesamen freuen, die sie zu Hause aussäen können. Zudem gibt es statt Müsli in diesem Jahr Porridge, denn Porridge ist der megagesunde Trend fürs Frühstück.

Trotz aller Widrigkeiten aufgrund des Corona-Virus organisierte das NaturGut Ophoven die mittlerweile traditionelle Aktion.

Marianne Ackermann, 1. Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven: „Das Organisationsteam des NaturGuts Ophoven freut sich in diesen schweren Zeiten besonders darüber, dass alle Partnerinnen und Partner der Bio-Brotbox die Aktion erneut ohne Wenn und Aber unterstützt haben. Das ist nicht selbstverständlich.“

Hintergrund:

Jedes Jahr erhalten zehntausende ABC-Schützen in Deutschland die gelbe BioBrotBox mit einem gesunden Frühstück. Das NaturGut Ophoven nimmt inzwischen seit 15 Jahren an der bundesweiten Aktion teil. Engagierte Bürgerinnen und Bürger koordinieren die BioBrotBox Aktion. Unternehmen und Organisationen zeigen mit Produkt-, Geld- und Dienstleistungsspenden ihr soziales Engagement.

Schulstart in der Natur

Aug 14, 2020

Von den Wolken bis hin zum Fleckenmuster bei Tieren: Symmetrie, Zahlenfolgen, Winkel und geometrische Formen bestimmen die Natur. Kinder können das leicht entdecken. Bei einem Spaziergang über das Gelände des NaturGuts Ophoven am Wochenende erklären die NaturGut Ranger, wie vielfältig die Natur ist.

„Man findet auch viele Buchstaben in der Natur“, erklärt Ute Rommeswinkel, Leiterin der Geländepädagogik auf dem NaturGut Ophoven. „Ein amüsantes Spiel für die ganze Familie ist es, das Alphabet zu suchen.“ Ein Baum, der aussieht, wie ein V, Wurzeln, die sich am Boden zu einem Y bilden oder ein I in der Baumrinde. „Man muss nur die Augen offen halten.“ In der Natur zu lernen mache gleich doppelt Spaß, so Rommeswinkel. „Rechenaufgaben sind mit Steinen in null Komma nix erledigt“.

Aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen entwickelt das BNE-Regionalzentrum NaturGut Ophoven regelmäßig neue „kontaktlose“ Bildungsangebote für das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür. Geben Interessierte den Link „#naturgutzuhause“ in ihren Internetbrowser ein, erhalten sie viele spannende Ideen und Themen um die Natur in ihrer Umgebung zu entdecken.

NaturGut Ophoven stellt Fahrrad-leasing für Unternehmer und Selbstständige vor

Aug 14, 2020

Fahrräder werden immer beliebter – nicht nur für die Freizeitnutzung, sondern auch für den Weg zur Arbeit oder als Dienstfahrrad, so Hans-Martin Kochanek vom NaturGut Ophoven. Sie sind eine Alternative fürs Auto und daher gut für den Klimaschutz und auch eine Hilfe gegen die Feinstaubbelastung unserer Städte, aber das Potenzial ist in Leverkusen noch lange nicht ausgeschöpft, erklärte er auf einer Pressekonferenz auf dem NaturGut Ophoven. Dabei gäbe es seit einigen Jahren eine günstige Finanzierung für Jobräder, die auch privat genutzt werden können: das Dienstradleasing. Dabei leasen Unternehmen für ihre Mitarbeitern Fahrräder. Letztere finanzieren die selbstausgesuchten Räder in Raten aus ihrem monatlichen Bruttogehalt. Dabei können sie steuerliche Vorteile nutzen.

Doch noch viele Unternehmen scheuen den Aufwand für dieses umweltfreundliche und gesundheitsfördernde staatliche Angebot. Das kann Stefan Rademacher, Geschäftsführer des Sanitätshauses Recara aus Leverkusen nicht verstehen. Er bietet seinem Team das Bike-Leasing bereits seit drei Jahren an. „Der Aufwand für mich als Arbeitgeber war gering. Eine Leasingfirma übernimmt die Abwicklung“, so Rademacher. Nur die Buchhaltung sei anfänglich einmal involviert worden.

Vorteile für die Unternehmen

Die Unternehmen haben in der Regel keine zusätzlichen Kosten beim Bike Leasing, so Uwe Witte vom ADFC. Es sei denn, sie beteiligen sich freiwillig an den Kosten oder an der Versicherung für Diebstahl und Wartung. Die Vorteile für die Unternehmen liegen auf der Hand, so der zweite Vorsitzende des ADFC Leverkusen. „Es ist ein Beitrag um die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern und zum Klimaschutz beizutragen, insbesondere, wenn man beim E-Bike auch Ökostrom nutzt“. Außerdem seien durch die vermehrte Anschaffung von Dienstfahrrädern weniger Stellplätze für Autos notwendig.

Vorteile für die Belegschaft

Für die Angestellten ist es eine tolle Gelegenheit sich vergleichsweise günstig ein teures Fahrrad zuzulegen. Dies kann ein normales Fahrrad sein oder auch ein E-Bike. Die Finanzierung des Bike-Leasing funktioniert über die sogenannte Entgeltumwandlung: Die Leasingrate wird direkt vom Bruttogehalt abgezogen. Der geldwerte Vorteil, der der Arbeitnehmerin und dem Arbeitnehmer durch die Bereitstellung des Fahrrads entsteht, muss nur mit 0,25 Prozent des Bruttopreises versteuert werden. Nach Ende der Vertragslaufzeit kann das Rad zum Restwert gekauft werden oder ein neuer Vertrag abgeschlossen werden. Je nach Einkommen und Steuerklassen sparen die Angestellten bis zu 40 Prozent der Anschaffungskosten.

Das Fahrrad oder E-Bike kann selber ausgesucht werden. Die meisten Fahrradgeschäfte in Leverkusen arbeiten bereits mit zahlreichen Leasingfirmen zusammen, so Uwe Witte. JobRad, Eurorad, Bikeleasing Service oder Businessbike leasing heißen sie. Die Vertragsbedingungen und der Service seien nur minimal unterschiedlich. Neben dem eigentlichen Leasing bieten diese Firmen auch Versicherungen für Diebstahl, Reparatur und Wartung an, mit nur geringen Unterschieden, so Witte.

Kein Bike-Leasing für den Öffentlichen Dienst

Selbstständige können vom Dienstradleasing profitieren und die Raten steuerlich geltend machen. Für Angestellte der Stadt oder von Landesbehörden sieht es anders aus: Der Tarifvertrag im öffentlichen Dienst schließt ein Bikeleasing derzeit aus. Der Grund sind Bedenken der Gewerkschaften. Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) und ver.di lehnen für ihre Mitglieder im öffentlichen Dienst das Dienstradleasing als Lohnumwandlung ab. Sie fürchten, dass das Firmenrad das Einfallstor für weitere Umwandlungen von Lohn sei. Was zur Folge hat, dass auch die Rente geringer ausfallen wird

Hintergrund der Aktion:

Die Aktion ist Teil der Kampagne „Klimaschutz – jeder jeden Tag“, die das NaturGut Ophoven als BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung) - Regionalzentrum durchführt. Es wird vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert.

Schweber der Lüfte

Aug 7, 2020

Schmetterlinge, Libellen, Käfer, Wildbienen, Hautflügler und Zweiflüger – alle gehören sie zu den Insekten. Es gibt sie in allen erdenklichen Formen, Größen und Farben. Insekten bilden die artenreichste Klasse im Tierreich – mit Abstand. Weltweit schätzt man ihre Vielfalt auf 1 Million Arten, in Deutschland sind 33.000 Arten beschrieben. Das einfachste Bestimmungsmerkmal sind ihre 6 Beine, aber danach wird es oft schwieriger.

„Insekten sind für viele Ökosysteme unverzichtbar: Sie tragen zum Beispiel zur Vermehrung von Pflanzen bei sowie zur Fruchtbarkeit des Bodens. Die Bestäuber unter den Insekten leisten einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Menschen mit Nahrungsmitteln“, erklärt Hans-Martin Kochanek, Leiter des NaturGut Ophoven. „Leider gehen Arten und Bestände in den letzten Jahrzehnten dramatisch zurück. Durch blütenarme Monokulturen, den Verlust vielfältiger Strukturen und vieler blühender einheimischer Pflanzen fehlen überlebenswichtige Nist- und Nahrungsgrundlagen“, ergänzt der Biologe. „Mit unserem Projekt „Leverkusen blüht auf“ arbeiten wir daran diese Situation in Leverkusen zu verbessern.“

Wer die faszinierende Insektenvielfalt kennenlernen möchte, sollte am Samstag 8. August und Sonntag 9. August das NaturGut Ophoven besuchen. Dann stehen die NaturGut Ranger zwischen 11 und 17 Uhr an einem Infostand bereit. Gefördert wird das Projekt „NaturGut Ranger“ von der Stiftung Umwelt und Entwicklung des Landes NRW.

Die NaturGut Ranger beantworten gerne Fragen zu den Insekten auf dem Gelände und erklären wo interessante Beobachtungspunkte zu finden sind. Man kann zum Beispiel am Teich die Blaue Mosaikjungfer entdecken. Vielleicht hat man auch das Glück einen Distelfalter oder einen Admiral zu sichten. Außerdem geben sie Entdeckungsrallys für Kinder aus und führen am Sonntag um 14 Uhr einen kostenfreien Naturerlebnisspaziergang auf dem Gelände durch. Gefördert wird das Projekt „NaturGut Ranger“ von der Stiftung Umwelt und Entwicklung des Landes NRW.

Aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen entwickelt das BNE-Regionalzentrum NaturGut Ophoven regelmäßig neue „kontaktlose“ Bildungsangebote für das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür. Geben Interessierte den Link „#naturgutzuhause“ in ihren Internetbrowser ein, erhalten sie viele spannende Ideen und Themen um die Natur in ihrer Umgebung zu entdecken.

EVL und NaturGut Ophoven suchen Leverkusens Energiespar-Weltmeister

Aug 3, 2020

Welcher Leverkusener Haushalt hat im vergangenen Jahr am meisten Strom gespart? Und wie hat er das gemacht? Das möchte die Energieversorgung Leverkusen (EVL) gemeinsam mit dem NaturGut Ophoven im Rahmen der Leverkusener Klimakampagne herausfinden.

Sie laden alle Leverkusener Haushalte zu einem Gewinnspiel ein. Dazu bedarf es nichts weiter als die aktuelle Stromabrechnung der EVL. Haushalte, die sich im vergangenen Jahr besonders angestrengt haben, Strom zu sparen, sollten auf jeden Fall mitmachen. Voraussetzung ist, dass der Haushalt in der Personenzahl gleichgeblieben ist und der Zeitraum ein Jahr beträgt. Einsparungen durch bewussteres Verhalten, neue Geräte oder Sanierungen sind erwünscht.

Und so geht's: Bis zum 31. August 2020 können Interessierte einen Brief oder eine Mail an das NaturGut Ophoven mit dem Stichwort „Leverkusens Stromspar-Weltmeister“ senden. Die Teilnehmer des Gewinnspiels müssen neben Namen, Adresse und Telefonnummer, ihren letzten Stromverbrauch und Ihren Vorjahresverbrauch mitteilen. Die Daten finden die Teilnehmer auf ihrer Jahresverbrauchsabrechnung. Wir werten die Einsendungen umgehend aus und laden die Gewinnerinnen und Gewinner zu einer Presseaktion auf das NaturGut Ophoven ein.

Preise: Es gewinnen die Haushalte, die prozentual am meisten Strom im Vergleich zum Vorjahr eingespart haben. Sie erhalten lukrative Einkaufsgutscheine des Leverkusener Elektrofachhandels expert Wallraff.

1. Preis: 300 Euro Gutschein
2. Preis: 200 Euro Gutschein
3. Preis: 100 Euro Gutschein

Hintergrund: Der Wettbewerb ist Teil der Leverkusener Informations- und Öffentlichkeitskampagne „Klimaschutz – jeder jeden Tag“, die das NaturGut Ophoven als BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung) -Regionalzentrum durchführt. Es wird vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Aktionen und Veranstaltungen mit vielen Tipps und Anregungen für das tägliche Leben sollen Leverkusener Bürger den Klimaschutz nahebringen.

Leverkusener Bürgerstiftung unterstützt Ferienwoche auf dem NaturGut Ophoven

Jul 31, 2020

Nichts wie raus! Trotz Corona werden in diesem Jahr Ferienwochen für Kinder auf dem NaturGut Ophoven angeboten. Diesmal sind es jedoch kleinere Gruppen mit maximal acht Kindern und strengeren Hygieneregeln als sonst. „Das tut dem Spaß der Kinder aber keinen Abbruch“, erklärte Marianne Ackermann, erste Vorsitzende des NaturGut Ophoven bei einer Presseaktion.

Unter dem Thema „Nix wie raus!“ steht das Naturerleben im Mittelpunkt der Ferienwochen. Jeder Tag hat ein anderes Motto wie der „Spürnasentag“, an dem Ralleys mit Spurenlesen veranstaltet werden oder es ein Kräutergeruchstraining gibt. Am „Schneckentag“ hat die sechsjährige Alexandra tatsächlich eine Schnecke gefunden. „Sie hatte dunkle und helle Streifen und ich habe sie Schnecki getauft,“ erklärt sie. Am meisten habe ihr aber gefallen ein Tippi aus Ästen zu bauen. Vor dem Unterschlupf haben sie ordentlich gefegt und die Erde mit Mandalas aus Steinen, Blüten und Stöcken geschmückt.

Nach der Coronazeit merke man den besonderen Bewegungsdrang der Kinder, erklärt Nadine Baumann, die pädagogische Leiterin der Gruppe. Deshalb ist neben kreativen Elementen jeder Tag gefüllt mit Bewegungsspielen, Beobachtungen und Erkundungen. „Die Kinder sollen wieder Spaß an der Natur bekommen. Sie sollen sie erleben und entdecken“, so Ackermann. Das komme im Schulalltag oft zu kurz, ergänzt die Lehrerin.

Rainer Schwarz, Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Leverkusen sowie der Bürgerstiftung Leverkusen, die einen Teil der Ferienfreizeit finanziert hat, betont wie wichtig es ist, Kinder für die Natur zu begeistern. „Der Schutz unserer Natur und des Klimas ist eine der größten Herausforderung unserer Zukunft“. Kinder für dieses Thema zu sensibilisieren, helfe den notwendigen Wandel in der Gesellschaft voranzubringen, den es bedarf um den Klimawandel zu stoppen und die Artenvielfalt zu erhalten.

Verborgene Schätze

Jul 30, 2020

Wir treten ihn im wahrsten Sinne des Wortes mit den Füßen: unseren Boden. Dabei hat er viel mehr Aufmerksamkeit verdient. Tiere und Insekten nutzen dieses faszinierende Biotop als Lebensraum und Nahrungsquelle. Aber da das Geschehen in der Erde für uns selten sichtbar ist, schenken wir ihm kaum Beachtung. Das sollte sich ändern, finden die Ranger auf dem NaturGut Ophoven. Auf dem Gelände machen sie am ersten August Wochenende auf interessante Böden und ihre Bewohner aufmerksam.

Das Projekt „NaturGut Ranger“ wird von der Stiftung Umwelt und Entwicklung gefördert.

„Die Schornsteinwespe, beispielsweise, baut Brutstätten in sandig, lehmigen Boden und versieht die Öffnungen mit einem ein bis zwei Zentimeter großen Schornstein“, erklärt Hans-Martin Kochanek, Leiter des NaturGut Ophoven. Zu sehen sind diese kleinen Attraktionen vor dem Bienenhaus. Die gehörnte Mauerbiene durchlöchert eine lehmige Steinwand, um Brutnester zu bauen, ergänzt der Biologe. „In einer Blühwiese haben wir eine Grube mit Steilwand ausgehoben, da können Besucherinnen und Besucher die Bauarbeiten der Wildbiene hervorragend beobachten.“

Die NaturGut Ranger beantworten gerne Fragen zu den Erdbewohnern auf dem Gelände und erklären wo interessante Beobachtungspunkte zu finden sind. Außerdem geben sie Entdeckungsrallys für Kinder aus und führen am Sonntag um 14 Uhr einen kostenfreien Naturerlebnisspaziergang auf dem Gelände durch. Auf dem „Pfad der Sinne“ können Besucher barfuß verschiedene Böden erleben.

Aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen entwickelt das BNE-Regionalzentrum NaturGut Ophoven regelmäßig neue „kontaktlose“ Bildungsangebote für das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür. Geben Interessierte den Link „#naturgutzuhaus“ in ihren Internetbrowser ein, erhalten sie viele spannende Ideen und Themen um die Natur in ihrer Umgebung zu entdecken.

„Hier blüht es für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge!“

Jul 29, 2020

Das NaturGut Ophoven will den Einsatz für den Artenschutz sichtbar machen. Blühwiesen und bienenfreundliche Vorgärten sind Farbenfeuerwerke, aber oft nur für kurze Zeit. Damit die Beete auch nach dem Abblühen von Wildbienen nicht verkannt werden, bietet das NaturGut Ophoven Gartenbesitzern, die sich für den Artenschutz stark machen eine Holztafel an. „Hier blüht es für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge!“ steht auf dem Schild.

Im Rahmen der Artenschutz-Kampagne „Leverkusen blüht auf“ werden diese Tafeln in der Werkstatt des NaturGuts Ophoven gefertigt. Leverkusener Bürgerinnen und Bürger haben so die Möglichkeit ihren Einsatz für den Artenschutz sichtbar zu machen“, erklärt Hans-Martin Kochanek, Leiter des NaturGut Ophoven. Wer Interesse daran hat und die Kampagne „Leverkusen blüht auf“ unterstützen möchte, kann sich beim NaturGut Ophoven melden und gegen eine Gebühr von 8 Euro die Tafel abholen.

Oberbürgermeister Uwe Richrath begrüßt das Angebot. „Die Tafeln motivieren andere, mitzumachen“. Neben dem Klimaschutz sei der Erhalt der Artenvielfalt eine der wichtigsten globalen Herausforderungen unserer Zeit, so Richrath. „Wir sind Teil einer globalen Gesellschaft. Deshalb müssen wir im Kleinen, in unseren Vorgärten damit anfangen“. Eine große Hilfe sei beispielsweise das Nahrungsangebot für Bienen und Insekten zu erhöhen.

Und dafür gibt es eine große Auswahl an einheimischen Blumen. Welche die richtigen sind, erfahren Interessierte beim NaturGut Ophoven. Dort sind Flyer über lebendige Gärten, Balkone, Blühwiesen, Dach- und Wandbegrünung und zum Bau von Nisthilfen erhältlich. Spezialfragen beantwortet gerne der Landschaftsgärtner des Teams Matthias Rawohl. „Wichtig ist: Ein bienen- oder insektenfreundlicher Balkon oder Garten muss nicht viel Arbeit machen“, erklärt Hans-Martin Kochanek.

Das Projekt „Leverkusen blüht auf“ ist eine Maßnahme des Leitbilds Grün der Stadt Leverkusen. Verschiedene Teile des Projektes werden durch die Stadt Leverkusen, kleine Bezirksmittel, die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW oder die Postcode Lotterie gefördert.

NaturGut Ophoven als UN-Dekade Projekt Biologische Vielfalt ausgezeichnet

Jul 24, 2020

Thomas Muchow, Jurymitglied der UN-Dekade für Biologische Vielfalt verlieh den Baum der Vielfalt an Marianne Ackermann, Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven. Das Umweltbildungszentrum bekam die begehrte Auszeichnung als Projekt der Biologischen Vielfalt. „Die Jury war sich einig, dass das NaturGut Ophoven ganzheitlich und vorbildhaft Projekte zur Artenvielfalt durchführt“, erklärt er. Beauftragt von der Stadt koordiniert das NaturGut Ophoven seit vielen Monaten die Kampagne „Leverkusen blüht auf“, um die Bevölkerung für den Insektenschutz und die Artenvielfalt zu sensibilisieren. Gefördert wird das Projekt durch die Stadt Leverkusen, Bezirksmittel, die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW (SUE) und weitere Förderer. „So sind bereits viele Blühwiesen im öffentlichen Raum und in privaten Gärten entstanden“, erklärt Oberbürgermeister Uwe Richrath. „Bei Baumpflanzungen im öffentlichen Raum werde darauf geachtet, dass sie bienenfreundlich sind.“ Er kommentiert, dass die Juryentscheidung die richtige war. Er ist sich sicher, dass die Kampagne „Leverkusen blüht auf“ immer weitere Kreise zieht. Viele gesellschaftliche Akteure beteiligen sich an der Kampagne: Schulen, Kindergärten und Kirchengemeinden sowie die Abfallwirtschaft Leverkusen oder der Sportpark im Freibad Wiembachtal haben Insektennisthilfen aufgestellt und Blühwiesen angelegt. Dabei haben zahlreiche Ehrenamtler geholfen, betont Marianne Ackermann, erste Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven. „Ihnen gehört unser Dank. Sie haben maßgeblich dazu beigetragen, dass das NaturGut Ophoven erneut den Baum der Vielfalt erhalten hat.“ Mit kreativen Infoständen, einer umfangreichen Homepage, Beratungsangeboten und Vorträgen informiert das NaturGut Ophoven über den Insektenschutz. Zusammen mit der Lebenshilfe Leverkusen sind besondere Insektenhäuser, das „Modell Leverkusen“ entwickelt worden. Ergebnisse für die Artenvielfalt seien sicherlich erst in ein paar Jahren sichtbar, so der Biologe Dr. Hans-Martin Kochanek, aber er ist sich sicher, dass das Thema in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist. „Den Menschen wird klar: Je vielfältiger die Natur ist, desto leichter kann sie auf Veränderungen wie den Klimawandel reagieren. Je mehr Landschaften zerstört werden und Tierarten aussterben, desto schneller gerät die Natur – und damit unsere Heimat – aus dem Gleichgewicht.“

Hintergrund UN-Dekade Biologische Vielfalt

Ziel der Dekade ist es, ein Bewusstsein für die Bedeutung der Vielfalt zu schaffen. Denn der Arten-Reichtum nimmt weltweit und auch in Deutschland stark ab. Um diesen überwiegend durch menschliches Handeln bedingten Rückgang aufzuhalten, haben die Vereinten Nationen das Jahrzehnt von 2011 bis 2020 zur UN-Dekade Biologische Vielfalt erklärt. Die deutsche UN-Dekade Biologische Vielfalt startete offiziell am 8. November 2011. Sie wird im Auftrag von und in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesumweltministerium (BMU) und dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) von der Geschäftsstelle der UN-Dekade umgesetzt. Projekte, die möglichst viele Menschen für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität begeistern, erhalten eine Auszeichnung. Ausgezeichnete Projekte dürfen für zwei Jahre den Titel „Ausgezeichnetes UN-Dekade-Projekt“ führen.

Lebendige Steine

Jul 21, 2020

Steine sind ein wichtiger Lebensraum für Amphibien, Spinnen oder Insekten. Ob Trockenmauern oder Lesesteinhaufen: Für viele Arten sind die Ritzen und Löcher zwischen den Steinen Unterschlupf und Kinderstube zugleich. Am kommenden Wochenende zeigen die MitarbeiterInnen des NaturGuts Ophoven interessierten Besuchern die steinernen Habitate auf dem Gelände. Außerdem geben die NaturGut Ranger spannende Rallyes und Infos aus und bieten kleine individuelle Führungen für Familien an.

„Im Gegensatz zu steinernen Schottergärten, sind unsere angelegten Trockensteinmauern und Steinhaufen aus Grauwacke ein Paradies für Eidechsen &Co.“, erklärt Hans-Martin Kochanek, Leiter des NaturGuts Ophoven. „Sie sind lebendige Orte, die nicht viel Arbeit machen und somit auch für den heimischen Garten zu empfehlen sind.“

Wer sich informieren will, sollte am Wochenende das NaturGut Ophoven besuchen. Die NaturGut Ranger sind Samstag und Sonntag von 11-17 Uhr aktiv. Um 14 Uhr gibt es einen kostenfreien Naturerlebnispaziergang.

Finanziell gefördert wird das Projekt „NaturGut Ranger“ von der Stiftung Umwelt und Entwicklung des Landes NRW.

Aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen entwickelt das BNE-Regionalzentrum NaturGut Ophoven regelmäßig neue „kontaktlose“ Bildungsangebote für das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür. Geben Interessierte den Link „#naturgutzuhause“ in ihren Internetbrowser ein, erhalten sie viele spannende Ideen und Themen um die Natur in ihrer Umgebung zu entdecken.

Was blüht denn da?

Jul 14, 2020

Wem geht es nicht so: Man sieht eine schöne Blüte und hat den Namen der Pflanze vergessen oder noch nie gewusst. Aber inzwischen gibt es viele einfache und schnelle Hilfen. Eine davon ist die App „Flora incognita“ (die unbekannte Blume). „Die Handhabung ist ganz einfach,“ erklärt Hans-Martin Kochanek, Leiter des NaturGut Ophoven „und eine prima Gelegenheit einige Pflanzen unserer fantastisch blühenden Wiesen auf dem Gelände zu bestimmen.“

Sie ist eine von vielen digitalen Hilfsmitteln, mit der eine Pflanze aus Mitteleuropa in Sekundenschnelle bestimmt werden kann. Wer bei der Nutzung Hilfe braucht, sollte am Wochenende das NaturGut Ophoven besuchen. Dann stehen MitarbeiterInnen des Umweltbildungszentrums zwischen 11 und 17 Uhr an einem Infostand bereit um die App zu erklären. Dazu sollten die Besucher zuvor das digitale Hilfsmittel auf ihr Mobilphone heruntergeladen haben. Mit der Kamera des Gerätes wird dann die Blüte und ein Blatt der Pflanze aufgenommen, die bestimmt werden soll.

Neben dem Namen erhalten die Benutzer von „Flora Incognita“ zusätzlich viele Merkmale und Gebiete genannt, in denen die Pflanze vorkommt. „Das ist für manche schneller als ein Bestimmungsbuch zu konsultieren“, so Kochanek. Wer keine Lust hat Pflanzen zu bestimmen, sollte trotzdem das NaturGut Ophoven besuchen. Das Team des Umweltbildungszentrums, die „NaturGut Ranger“ beantworten gerne Fragen zu Attraktionen auf dem Gelände, geben Entdeckungsrallys für Kinder aus und führen am Sonntag um 14 Uhr einen kostenfreien Naturerlebnispaziergang auf dem Gelände durch. Das Projekt „NaturGut Ranger“ wird von der Stiftung Umwelt und Entwicklung des Landes NRW gefördert.

Aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen entwickelt das BNE-Regionalzentrum NaturGut Ophoven regelmäßig neue „kontaktlose“ Bildungsangebote für das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür. Geben Interessierte den Link „#naturgutzuhaus“ in ihren Internetbrowser ein, erhalten sie viele spannende Ideen und Themen um die Natur in ihrer Umgebung zu entdecken.

Gewinner des Sparkassen-Umwelträtsels wurden auf dem NaturGut Ophoven aus der Lostrommel gezogen

Jul 10, 2020

Dierk Hedwig aus dem Vorstandssekretariat der Sparkasse Leverkusen zog die Gewinnerinnen und Gewinner des diesjährigen Sparkassen-Umwelträtsels. Es gab über 50 tolle Preise zu gewinnen:

Preis 1-3: ein Fjällraven Rucksack und ein Kinder-Gewächshaus

Preis 4-10: ein Kinder –Gewächshaus

Preis 11-30: ein Pflanzset für Bienen und Insekten

Preis 31-50: ein Krabbelkäfer-Pflasterset.

Thema des Rätsels in diesem Jahr waren die Wildbienen. Schulkinder der 1. – 6. Klasse konnten sich an dem Rätsel beteiligen und das Lösungswort per Mail an das NaturGut Ophoven senden. Am 5. Juli war Einsendeschluss.

Der 1.-3. Preis ging an Tobias Sela aus der KGS Thomas Morus Schule, an Elisas Gregrowius aus der GGS Bergisch Neukirchen und an Pia Hees aus der Waldschule.

Baumbegegnungen auf dem NaturGut Ophoven

Jul 7, 2020

An diesem Wochenende informieren die „NaturGut Ranger“ auf dem NaturGut über besondere Attraktionen im Gelände, verteilen spannende Rallyes und Infos und bieten kleine individuelle Führungen für Familien.

Wer kennt schon die verschiedenen Baumarten, die in unseren Wäldern und Parks wachsen. Viele von ihnen sind eine wichtige Nahrungsquelle für unsere Bienen und andere Insekten. Deshalb hat das NaturGut Ophoven einige Bäume auf dem Gelände und der Balkantrasse mit Schildern in Form von achteckigen Honigwaben versehen. Darauf ist eine Zahl zu erkennen. Eine Legende am Bienenhaus oder ein Handzettel verrät, um welche Bäume es sich handelt und welche ökologische Bedeutung sie haben.

Für das Leben auf der Erde sind Bäume unverzichtbar: Sie produzieren Sauerstoff und entziehen der Atmosphäre CO₂. Außerdem filtern sie Feinstaub aus der Luft. Dieser bleibt auf den Blättern der Laubbäume haften und wird bei Regen in die Erde geschwemmt. „Bäume sind also die effektivsten Reinigungskräfte für unsere Luft“, erklärt Hans-Martin Kochanek, Leiter des NaturGut Ophoven. „Wir sollten sie schützen“. Zurzeit sind zahlreiche Baumkinder auf unserem Gelände zu finden. Wer findet sie? Ein Team des NaturGut Ophoven ist am Samstag und Sonntag von ca. 11-17 Uhr aktiv. Um 14 Uhr gibt es einen kostenfreien Naturerlebnisspaziergang mit vielen Baumbegegnungen. Gefördert wird das Projekt „NaturGut Ranger“ von der Stiftung Umwelt und Entwicklung des Landes NRW.

Vor dem Hintergrund der Corona bedingten Einschränkungen entwickelt das BNE-Regionalzentrum NRW NaturGut Ophoven regelmäßig neue „kontaktlose“ Bildungsangebote für das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür. Auf der Seite „naturgutzuhaus“ können Interessierte die Themen und Ideen nachlesen.

Vogelbeobachtung auf dem NaturGut Ophoven

Jul 1, 2020

An diesem Wochenende informiert auf dem NaturGut Ophoven wieder ein Team über besondere Attraktionen im Gelände, verteilt spannende Rallyes und bietet kleine individuelle Führungen für Familien an. Damit wird das Naturerlebnis auf dem 60.000 m² Gelände noch attraktiver.

Es lohnt sich die Vogelwelt auf dem NaturGut Ophoven zu beobachten. Man kann hier Amseln bei der Suche nach Nistmaterial beobachten, oft schon das zweite oder dritte Mal in diesem Jahr, dass die Amsel brütet. Auf dem NaturGut Ophoven fühlen sich verschiedene Vogelarten wie Spatzen, Amseln, Heckenbraunellen und Zaunkönig wohl, da sie hier genügend Nistmöglichkeiten in Baumhöhlen, Vogelhecken oder Nistkästen finden. Außerdem bieten wilde Hecken und große Bäume ein gutes Nahrungsangebot wie Insekten oder Spinnen. Die Nester sollten selbstverständlich in Ruhe gelassen werden, damit der Nachwuchs ungestört aufwachsen kann.

Mit offenen Augen kann man nicht nur verschiedene Vogelarten, sondern auch Federn oder Trittsuren der Vögel auf dem NaturGut Ophoven entdecken. Übrigens gibt es auf dem NaturGut Ophoven auch eine Nistkastenwand mit sehr vielen Modellen. Hier wird erkennbar, in welchen Formen, Materialien und Größen es die Nistkästen gibt. Jede Vogelart hat eigene Vorlieben, wo und wie sie ihre Nester bauen. Kleine Meisen brauchen Nisthöhlen mit kleinen Einfluglöchern, wogegen die Nisthilfe für eine Eule natürlich ganz anders aussieht. Für die geselligen Spatzen gibt es Nistkästen mit mehreren Einfluglöchern.

Ein Infostand mit Mitmachaktionen ist bei schönem Wetter am Samstag und Sonntag von ca. 11-17 Uhr besetzt. Die NaturGut Ranger informieren über Highlights auf dem Gelände und um 14 Uhr gibt es einen kostenfreien Naturerlebnisspaziergang. Gefördert wird das Projekt NaturGut Ranger von der Stiftung Umwelt und Entwicklung des Landes NRW.

Das Gelände vom NaturGut Ophoven ist täglich von 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr frei zugänglich. Das Umweltbildungszentrum NaturGut Ophoven befindet sich inmitten eines sechs Hektar großen Geländes mit Wiesen, Gärten, Naturerlebnispfad, Tümpeln und Teichen. Hier gibt es viel zu entdecken. Biotope wie Bienenstöcke, Kräuterspiralen und Weidenzelte auf dem Gelände laden Groß und Klein zum Verweilen, Beobachten und Spielen ein. Ein Naturspaziergang lohnt sich immer.

Vor dem Hintergrund der Corona bedingten Einschränkungen entwickelt das BNE-Regionalzentrum NRW NaturGut Ophoven regelmäßig neue „kontaktlose“ Bildungsangebote für das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür. Auf der Seite „naturgutzuhaus“ können Interessierte die Themen und Ideen nachlesen.

Infos und geführte Spaziergänge übers Gelände

Jun 30, 2020

An allen Wochenenden bis Mitte August informiert auf dem NaturGut Ophoven ein Team über besondere Attraktionen im Gelände, verteilt Anleitungen zu spannenden Rallyes und bietet kleine individuelle Führungen für Familien an. Die NaturGut Ranger sind samstags und sonntags von ca. 11-17 Uhr aktiv. Um 14 Uhr gibt es einen kostenfreien Naturerlebnisspaziergang.

Das Projekt „NaturGut Ranger“ wird von der Stiftung Umwelt und Entwicklung des Landes NRW gefördert.

Das Gelände vom NaturGut Ophoven ist täglich von 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet.

Das Umweltbildungszentrum NaturGut Ophoven befindet sich inmitten eines sechs Hektar großen Geländes mit Wiesen, Gärten, Naturerlebnispfad, Tümpeln und Teichen. Hier gibt es viel zu entdecken. Biotopie wie Bienenstöcke, Kräuterspiralen und Weidenzelte auf dem Gelände laden Groß und Klein zum Verweilen, Beobachten und Spielen ein. Ein Naturspaziergang lohnt sich immer.

Vor dem Hintergrund der Corona bedingten Einschränkungen entwickelt das BNE-Regionalzentrum NRW NaturGut Ophoven regelmäßig neue „kontaktlose“ Bildungsangebote für das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür. Auf der Seite „naturgutzuhause“ können Interessierte die Themen und Ideen nachlesen.

Lebendige Wände auf dem NaturGut Ophoven

Jun 23, 2020

An diesem Wochenende informiert auf dem NaturGut Ophoven ein Team über besondere Attraktionen im Gelände, verteilt spannende Rallyes und Informationen und bietet kleine individuelle Führungen für Familien an. Das Naturerlebnis auf dem 60.000 m² Gelände des NaturGut Ophoven wird dadurch noch attraktiver. Das Projekt „NaturGut Ranger“ wird von der Stiftung Umwelt und Entwicklung des Landes NRW gefördert.

Es lohnt sich etwa den wilden Wein genauer unter die Lupe zu nehmen. Unmengen von Honigbienen, Hummeln und anderen Wildbienen suchen hier die kleinen gelben Blüten auf, weil sie sowohl einen hohen Nektar- als auch Pollenwert für die Insekten besitzen. Diese Fassadenbegrünung trägt zum Artenreichtum bei. Vögel kommen in die Städte zurück, weil sie an den grünen Fassaden Nistplätze und zahlreiche Insekten als Nahrung finden. Ungezielmengen sind nicht zu befürchten: Spinnen leben von Mücken und Fliegen, Vögel wiederum von Spinnen und Insekten, die sie zur Fütterung ihrer Jungen verwenden.

Neben den ökologischen und ästhetischen Vorteilen entlasten grüne Dächer und Fassaden langfristig auch den Geldbeutel durch ihre Eigenschaft der Wärmedämmung und -speicherung. Von Pflanzen geschützte Hauswände erwärmen sich im Sommer höchstens bis 30 Grad Celsius. Ungeschützte Wände erreichen oft bis zu 60 Grad. Im Hochsommer ist es sehr angenehm, auf einem efeu- oder weinumrankten Balkon zu sitzen. Zwischen der kühleren Hauswand und der überhitzten Straße entsteht ein laues Lüftchen, das wie ein Fächer wirkt. Angst vor Schimmel durch eine Fassadenbegrünung ist so gut wie unbegründet. Im Gegenteil, der Mauerfuß wird durch den fortwährenden Wasserentzug durch die Wurzeln trocken gehalten. Hans-Martin Kochanek: „Eine Fassadenbegrünung ist aktiver Klimaschutz und auch für die Feinstaubbindung und für den Lärmschutz in der Stadt unverzichtbar!“

Das Umweltbildungszentrum NaturGut Ophoven befindet sich inmitten eines sechs Hektar großen Geländes mit Wiesen, Gärten, Naturerlebnispfad, Tümpeln und Teichen. Hier gibt es viel zu entdecken. Biotopie wie Bienenstöcke, Kräuterspiralen und Weidenzelte auf dem Gelände laden Groß und Klein zum Verweilen, Beobachten und Spielen ein. Ein Naturspaziergang lohnt sich immer.

Vor dem Hintergrund der Corona bedingten Einschränkungen entwickelt das BNE-Regionalzentrum NRW NaturGut Ophoven regelmäßig neue „kontaktlose“ Bildungsangebote für das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür. Auf der Seite „naturgutzuhaus“ können Interessierte die Themen und Ideen nachlesen.

Gemeinsam ein Museum für Naturschönheiten gründen

Jun 16, 2020

An diesem Wochenende informiert auf dem NaturGut Ophoven ein Team über besondere Attraktionen im Gelände, verteilt spannende Rallyes und Informationen und bietet kleine individuelle Führungen für Familien an. Damit wird das Naturerlebnis auf dem 60.000 m² Gelände des NaturGuts Ophoven noch attraktiver. Das Projekt „NaturGut Ranger“ wird finanziell von der Stiftung Umwelt und Entwicklung des Landes NRW gefördert. So kann man auf dem NaturGut Ophoven „Löwen“ entdecken. Diese Löwen sind zwar nur sehr klein, aber gehören zu den gefürchtetsten Kleintierjägern: Am Grund von Bodentrichtern lauern sie zangenbewehrt auf Ameisen oder Schmetterlingsraupen, die im lockeren Sand den Halt verlieren und auf den Trichtergrund rutschen. Dort wartet mit seinen großen Zangen der Ameisenlöwe und injiziert ein lähmendes Gift. Der Ameisenlöwe ist eine bis zu 17 Millimeter große Larve mit bräunlicher Färbung. Die daraus entstehende erwachsene Ameisenjungfer ist ein graziles libellen-ähnliches Insekt mit vier durchsichtigen, 35 Millimeter langen Flügeln. Außerdem werden am Wochenende kleine Naturkunstangebote gemacht. So wird ein Museum für Naturschönheiten gegründet, es können Bäume geschminkt oder Naturbilder erstellt werden. Das NaturGut Ophoven Team ist am Samstag und Sonntag von ca. 11-17 Uhr aktiv. Das Gelände vom NaturGut Ophoven ist täglich von 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet. Das Umweltbildungszentrum NaturGut Ophoven befindet sich inmitten eines sechs Hektar großen Geländes mit Wiesen, Gärten, Naturerlebnispfad, Tümpeln und Teichen. Hier gibt es viel zu entdecken. Biotope wie Bienenstöcke, Kräuterspiralen und Weidenzelte auf dem Gelände laden Groß und Klein zum Verweilen, Beobachten und Spielen ein. Ein Naturspaziergang lohnt sich immer. Vor dem Hintergrund der Corona bedingten Einschränkungen entwickelt das BNE-Regionalzentrum NRW NaturGut Ophoven regelmäßig neue „kontaktlose“ Bildungsangebote für das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür. Auf der Seite „naturgutzuhause“ können Interessierte die Themen und Ideen nachlesen.

Tolle Preise zu gewinnen beim Sparkassen-Umwelträtsel

Jun 12, 2020

Trotz Corona findet das Sparkassen-Umwelträtsel mit insgesamt 50 tollen Preisen auch in diesem Jahr statt. Thema des Rätsels in diesem Jahr sind die Wildbienen. Teilnehmen können wie immer Leverkusener Schulkinder zwischen 6 und 10 Jahren.

Das Lösungswort kann per Mail an ackermann@naturgut-ophoven.de gesendet werden. Die Kinder sollen dabei ihren Namen, die Schule und die Klasse angeben.

Einsendeschluss ist Sonntag, der 5. Juli. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden in der darauffolgenden Woche gezogen und per Mail von uns informiert. Die Preise können dann an der Kasse der EnergieStadt, im Rahmen der Öffnungszeiten, abgeholt werden.

Wir wünschen viel Spaß beim diesjährigen Sparkassen-Umwelträtsel und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen auf dem NaturGut Ophoven.

Wasser erleben mit allen Sinnen auf dem NaturGut Ophoven

Jun 9, 2020

Das Umweltbildungszentrum NaturGut Ophoven befindet sich inmitten eines sechs Hektar großen Geländes mit Wiesen, Gärten, Naturerlebnispfad, Tümpeln und Teichen. Hier gibt es viel zu entdecken. Biotope wie Bienenstöcke, Kräuterspiralen und Weidenzelte sowie unsere Solarkunst auf dem Gelände laden Groß und Klein zum Verweilen, Beobachten und Spielen ein. Das Gelände des NaturGuts Ophoven steht Besuchenden das ganze Jahr offen – ein Spaziergang lohnt sich immer.

Zum Thema Wasser gibt es hier besonders viel zu entdecken: Ein Wasserrad, das aus einem alten Rhönrund und Autobahnschildern besteht, Mauerreste, die Überbleibsel eines 1 km langen Wasserleitungssystems für eine Wassermühle aus dem 15. Jahrhundert sind, zahlreiche Teiche und den Wiembach.

Vor Hunderten von Jahren hätten Wandersleute auf dem NaturGut Ophoven vermutlich bis zu den Waden im Feuchten gestanden. Inzwischen gibt es hier wieder mehrere Teiche, deren Uferbereiche wurden modelliert, um Fröschen, Libellen oder Seerosen einen Lebensraum zu bieten.

Der Wiembach, der unweit von hier in die Wupper mündet, schlängelt sich über das Gelände des NaturGuts Ophoven. In mehreren Tausend Jahren hat sich der Wiembach in die Landschaft gegraben und das Gesicht des Wiembachtals geformt. In Leverkusen hat der Wiembach auch folgende Namen: Biesenbach und Wiebach. Er kommt aus Burscheid und fließt durch Lützenkirchen, am NaturGut Ophoven und Freibad vorbei, um bei Opladen in die Wupper zu münden.

Außerdem kann man auf dem NaturGut Ophoven verschiedene Teiche erkunden, die Lebensraum für zahlreiche Tiere wie Libellen und Käfer sind und als Anschauungsobjekt für den eigenen Garten dienen. Selbst der kleinste Tümpel kann als willkommene Trinkstelle für Insekten dienen. Auf den Stegen können die Teichbewohner wie Wasserläufer, Wasserschnecken, Enten oder kleine Fische wie Stichlinge oder Moderlieschen beobachtet werden.

Obwohl bei uns in Deutschland Wasser und Trinkwasser größtenteils im Überfluss vorhanden ist, sind wir Teil der globalen Wasserkrise. Große Anteile der Erde sind von Desertifikation betroffen. Fehlende Niederschläge auf der einen Seite, Extremwetterlagen und Überschwemmungen auf der anderen Seite – bedingt durch Klimawandel, Bevölkerungsdynamik und Lebensgewohnheiten werden Konflikte im Zusammenhang mit dem Wasser weiter rasant wachsen. 2,1 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu sauberem und durchgängig verfügbarem Trinkwasser. 4,3 Milliarden Menschen können keine sicheren Sanitäranlagen nutzen. Umweltschäden und mangelnde Wasserressourcen bedrohen bis zum Jahr 2050 voraussichtlich 45 Prozent des globalen Bruttoinlandsprodukts und 40 Prozent der weltweiten Getreideproduktion. Das zeigt der Weltwasserbericht 2019.

BNE-Regionalzentrum NRW

25 regional bedeutsame Umweltbildungseinrichtungen sind in NRW als BNE-Regionalzentren aktiv. Lernen und Handeln werden hier spannend miteinander verknüpft, um lokale und persönliche Beiträge zur Lösung globaler Probleme aufzuzeigen. Das Verständnis von Kindern, Jugendlichen und Familien zu Nachhaltigkeitsfragen wird auf kreative Art und Weise gefördert.

Natur erleben mit Sozialen Medien

Jun 5, 2020

Das NaturGut Ophoven musste, wie die meisten anderen Bildungseinrichtungen, aufgrund der Schutzmaßnahmen vor einer Corona-Infizierung das Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt schließen, und es konnten seit dem 14. März keine Veranstaltungen und Kurse mehr stattfinden. Vor diesem Hintergrund beabsichtigt das NaturGut Ophoven neue „kontaktlose“ Bildungsangebote zu entwickeln. Dies mit Hilfe von Social Media, Presseaktivitäten, Erstellung von kurzen Filmen und neuen „kontaktlosen“ Angeboten auf dem Gelände. Gefördert wird diese Nachhaltigkeitsbildung durch das NRW-Umweltministerium.

„Die Zielgruppe der Familien und Erwachsenen können wir mithilfe von verschiedenen Social Media Kanälen sehr gut erreichen. Bisher haben wir tolles Feedback auf unsere ersten Tests erhalten. Viele Ideen wie „Waldmikado“, „Fotos ohne Kamera“ oder eine „Eintrittskarte für ein Vogelkonzert“ wurden geteilt und als „Gefällt mir“ markiert.“, erklärt Hans-Martin Kochanek auf einer Pressekonferenz am Freitagmorgen. Ergänzt wird das Social Media Angebot mit Hintergrundinfos auf der neu gestalteten Homepage www.naturgut-ophoven.de. Auf der Seite „naturgutzuhaus“ können Interessierte alle Themen und Ideen nachlesen, die zuvor wochenweise auf Instagram und Facebook gepostet wurden.

Marianne Ackermann, erste Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven betont, dass die online-Angebote das Naturerleben vor Ort nicht ersetzen sollen. „Ganz im Gegenteil. Wir nutzen die neuen Medien um Kinder und Familien besser zu erreichen und sie auf die Natur vor ihrer Haustüre neugierig zu machen.“

Hans-Martin Kochanek freut sich besonders über die kurzen Filme, die erstellt werden, um die Nutzung von Natur-Apps für Familien vorzustellen. „Oft scheitert eine Naturvermittlung daran, dass die Eltern Tiere und Pflanzen nicht kennen. Die App soll beim Bestimmen von Pflanzen oder Insekten oder dem Erkennen von Vogelstimmen helfen“. Das NaturGut Ophoven will hier Hemmschwellen abbauen und hofft, dass Familien gemeinsam ihre Kompetenzen erweitern.“

Marianne Ackermann berichtet, dass das NaturGut Ophoven in engem Austausch mit den Leverkusener Schulen und Kitas steht: „Wir halten Kontakt über E-Mails, Telefonate und einem Newsletter“. So können auch sie die neuen Bildungsangebote in ihren Unterricht einbauen.

Oberbürgermeister Uwe Richrath: „Ich bin froh, dass das NaturGut Ophoven auch in der Coronazeit das Verständnis von Kindern, Jugendlichen und Familien zu Nachhaltigkeitsfragen fördert – und das auf so kreative Art und Weise. Lernen und Handeln werden hier spannend miteinander verknüpft, um lokale und persönliche Beiträge zur Lösung globaler Probleme aufzuzeigen. Und durch die verschiedenen Angebote werden wir raus in die Natur und zu unserem Kleinod NaturGut Ophoven gelockt.“

Hintergrund BNE-Regionalzentrum NRW

Gefördert wird diese Nachhaltigkeitsbildung „Kontaktlose“ Angebote in Corona-Zeiten durch die Förderung des NRW-Umweltministeriums. Im Rahmen des BNE-Landesnetzwerkes werden regional bedeutsame Umweltbildungseinrichtungen als BNE-Regionalzentren durch das Landesumweltministerium gefördert. Inzwischen gibt es in Nordrhein-Westfalen 25 Umweltbildungseinrichtungen dieser Art. Die BNE-Regionalzentren gehören zum

Landesnetzwerk „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, das von der BNE-Agentur NRW koordiniert wird. Diese ist in der Natur- und Umweltschutzakademie NRW angesiedelt.

Fake News, Gewohnheiten brechen und Oma schocken

Jun 4, 2020

Wie kann man Oma schocken? Wie viel CO₂ wird gespart, wenn an einem Tag in der Woche auf Fleisch verzichtet wird? Diese und weitere spannende Fragen kann man auf dem NaturGut Ophoven beantwortet bekommen. Möglich ist das auf einer Erlebnistour durch den KlimaErlebnisPark. Ziel des KlimaErlebnisParks ist es, Kindern und Erwachsenen zu vermitteln, dass wir viele Möglichkeiten haben, uns aktiv für den Klimaschutz einzusetzen. Alle Aspekte des Alltagsverhaltens werden angesprochen, denn aktiver Klimaschutz beinhaltet nicht nur den Bereich der Energie, sondern auch das eigene Konsumverhalten, Ernährung oder Mobilität.

Interessant sind die vielen Naturtafeln im Gelände, die zeigen, wie sich unsere Natur durch den Klimawandel verändert. Auf der Homepage Seite „naturgutzuhaus“ gibt es auch eine kleine vorbereitete Rallye durch den Klimaerlebnispark bei der man die verschiedenen Klima-Info-Stationen kennenlernt. Dabei wird unter anderem die Frage gestellt, warum Fake News so gefährlich für unsere Gesellschaft sind. Falschmeldungen sind so aktuell wie nie, denn sie verbreiten sich über das Internet wie ein Lauffeuer. Damit man selber keine Fake News verbreitet, sollte man „die fünf W’s“ anwenden und klären **wer** hinter der Nachricht steht, **wo** es mehr Infos gibt, ermitteln **wie** der Text geschrieben ist, **was** der Inhalt ist und noch einmal **warten** und nachdenken, bevor man eine Nachricht weitergibt oder teilt.

Mehr dazu findet man an unserer Klima-Info-Station „Fake News“ auf dem Gelände des NaturGut Ophoven, direkt am Hauptweg.

Vor dem Hintergrund der Corona bedingten Einschränkungen entwickelt das BNE-Regionalzentrum NaturGut Ophoven regelmäßig neue „kontaktlose“ Bildungsangebote für das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür. Auf der Seite „naturgutzuhaus“ können Interessierte die Themen und Ideen nachlesen.

100 x Natur-Mitmachbücher für Leverkusener Kitas dank ProNKids

Mai 29, 2020

Gerade in der momentanen Coronazeit sind Aktionsideen für Kitakinder in der Natur besonders willkommen. Die Stiftung ProNKids Stiftung machte es möglich, dass alle Leverkusener Kindergärten und auch Großtagespflegestellen das Mitmachbuch „Diese Woche schon was vor?“ erhalten haben. In dem Buch gibt es viele spannende Anleitungen, was Kinder draußen tun und erleben können. Es verfolgt eine wichtige Mission: Kinder raus in die Natur zu bringen, ganz im Sinn der Stiftung.

„Mir gefällt das Buch auch deshalb so gut, weil die Erwachsenen viele interessante Infos über gesundheitliche, pädagogische und ökologische Aspekte des Draußen-seins erhalten. Dazu gehören neben gesundheitlichen Aspekten wie Stresslinderung auch Werte, die die Kinder zu starken, glücklichen und umweltbewussten Menschen werden lassen“, erklärt Manfred Urbschat, der Stifter von ProNKids. Die Stiftung ProNKids will Natur- und Umwelterlebnisse für Kindergartenkinder in Leverkusen fördern. Die Stiftung ProNKids ist offen angelegt. Alle Interessierte können mit in sie hineinstiften und einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung unserer Kinder leisten. Manfred Urbschat informiert über seine Stiftung ProNKids: „Zur Zeit reichen die Zinsen gerade aus, einige Schulungen pro Jahr für Erzieherinnen in Kindertageseinrichtungen durchzuführen. Diese sollen motivieren, Kindergartenkindern elementare Naturerlebnisse zu vermitteln, die heute leider etliche Kinder nicht mehr in ihrem familiären Umfeld erleben. Um mehr zu ermöglichen, sind weitere Spenden nötig, die steuerlich mit 20% absetzbar sind.“

Petra Kannengießler, Leiterin der Kita Sandstraße in Leverkusen freut sich über das Mitmachbuch. „Jede Woche kommen jetzt wieder mehr Kinder in die Einrichtung. Da können wir die vielen Anregungen zu den Spielen, Experimenten, Basteleien, Rezepten und Kurzgeschichten gut gebrauchen.“ Das Buch „Diese Woche schon was vor? 52 Mal Abenteuer für „Aufschneider“!“ ist als Arbeitshilfe für Bildungseinrichtungen und Familien gedacht. Es ist für 14,95 Euro beim Förderverein NaturGut Ophoven zu bekommen.

Hintergrund ProNKids-Stiftung

Die Stiftung ProNKids will Natur- und Umwelterlebnisse für Kindergartenkinder in Leverkusen fördern. Sie wurde unter dem Dach der NABU-Stiftung Naturerbe NRW eingerichtet. Die Stiftung ProNKids ist offen angelegt. Jeder Bürger kann in sie hineinstiften und damit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung unserer Kinder leisten. Um mehr zu ermöglichen, sind weitere Spenden – d.h. Zustiftungen – nötig, die auch steuerlich mit 20% absetzbar sind.

Das NaturGut beteiligt sich am Weltspieltag des Deutschen Kinderhilfswerkes

Mai 28, 2020

Was gibt es Schöneres für Kinder als zu spielen? Gerade das Spielen in der Natur bietet Kindern unglaublich viele Möglichkeiten und es ergeben sich im Handumdrehen die kreativsten und einfallreichsten Spielmöglichkeiten und es werden immer tolle Dinge entdeckt. Gerade die letzten Wochen haben gezeigt, wie schön und wichtig das Spielen in der freien Natur ist.

„Familien sollten viel Zeit gemeinsam in der Natur verbringen.“, erklärt Meike Schöpf, die für die Geländepädagogik auf dem NaturGut Ophoven zuständig ist. „Das ist auch in Zeiten der Corona-Pandemie möglich und sehr wichtig, um dem Bewegungsmangel zu begegnen.“ Spielen Kinder draußen, rennen sie, messen Kräfte und verbrauchen Energie. Die Kinder lernen ihren Körper kennen, lernen sich anzustrengen und zu erholen und wie gut man sich fühlt, wenn man im Gras liegt und um Atem ringt. Viele Forschungsergebnisse belegen, dass das Spiel im Freien und in der Natur den Kindern Ausgeglichenheit und Wohlbefinden gibt.

In dieser Woche rund um den Weltspieltag am 28.5. des Deutschen Kinderhilfswerkes gibt das BNE-Regionalzentrum NaturGut Ophoven fast täglich einfache, aber tolle Spieltipps wie einem „Fotografierspiel“ ganz ohne Kamera, einem Naturbingo oder dem Hüpfspiel „Himmel und Hölle“.

Hintergrund Weltspieltag

Mit dem Weltspieltag will das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit seinen Partnern im „Bündnis Recht auf Spiel“ dafür werben, dass Kinder wieder mehr draußen, insbesondere in der Natur spielen. Durch die aktuelle Situation soll der diesjährige Weltspieltag insbesondere dazu genutzt werden Familien dazu aufzurufen, diesen Tag für ein Spiel in der Natur zu nutzen. Passend zu diesem Motto gibt es einen Fotocontest z.B. für phantasievollste Konstruktionen, interessanteste Kunstwerke oder die spannendsten Entdeckungen.

Unkräuter mit Heilkraft

Mai 19, 2020

Wildkräuter wachsen vor „unserer Haustüre“ auf Wiesen, am Wegesrand, auf dem NaturGut Ophoven und natürlich auch in unseren Gärten. „Diese einheimischen Kräuter, die sich ihren Standort selber aussuchen und von uns leider meist als Unkräuter angesehen werden, verdienen mehr Achtung und Respekt.“, erklärt die Heilpraktikerin Petra Koll. „Die Heilkräuter sind nicht nur heilkräftig für uns Menschen, indem sie unseren Organismus mit vielfältigen Inhaltsstoffen versorgen, sondern sie sind auch die natürliche Nahrungsquelle für unsere immer weniger werdenden Insekten.“, ergänzt die Kräuterexpertin.

Wenn wir wildwachsenden Heilkräutern wie Gundermann, Brennesseln, Storchenschnabel, Vogelmiere, Löwenzahn und Knoblauchsrauke wieder einen Platz in unseren Gärten einnehmen lassen, unterstützen wir dadurch unsere Umwelt.

Die Wildkräuter-Küche hält viele leckere Rezepte bereit. Haben Sie schon einmal in Öl krossgebratene Brennesselblätter zubereitet? Oder sich einen Tee aufgebrüht aus den frischen Holunderblüten, die unsere Abwehrkräfte stärken können? In der Natur sind die cremeweißen Blütenschirmchen jetzt überall zu sehen. Aus dem ungeliebten Giersch lässt sich aus den jungen Blättern ein schmackhaftes Pesto herstellen, das leicht nach Karotten schmeckt.

Und Petra Koll gibt noch einen tollen Tipp für einen besonderen Sonntagssnack: „Ein Frischkäse-Butterbrot wird besonders nahrhaft und zu einem Hingucker, wenn wir es mit den gezupften gelben Blütenblättern vom Löwenzahn belegen. Auch eignen sich dazu die leicht scharfschmeckenden Gänseblümchen, der rote Klee und die orangen und gelben Blütenblätter der Ringelblume aus dem Garten.“

Das Entdecken, Kennenlernen und Wertschätzen von Wildkräutern bietet uns die Möglichkeit, uns wieder ein Stück mehr mit der Natur zu verbinden. Selbstverständlich sollte man keine Wildkräuter sammeln und verwerten, die man nicht genau kennt!

Maulwurf ist Tier des Jahres

Mai 12, 2020

Aufgrund des Lockdowns zur Eindämmung des Corona-Virus verbringen wir viel Zeit zuhause, im Garten oder gehen spazieren. Maulwurfshügel fallen dabei manchmal ins Auge. Obwohl wenige schon einmal einen Maulwurf gesehen hat, ist das Tier des Jahres 2020 bei manchen nicht so recht beliebt. Sein schlechter Ruf wird aber seinen nützlichen Seiten nicht gerecht. „Ein Maulwurf auf dem Grundstück ist ein Zeichen für gesunden Boden. Seine Gänge belüften die Erde. Die Erde, die sie aufwühlen und die von unten aus dem Erdreich stammt, ist zum Gärtnern optimal: Sie ist unkraut- und wurzelfrei und in dem nährstoffreichen Boden wachsen Pflanzen besonders gut. Maulwurfshügel sind höchstens ein ästhetisches Problem.“, erklärt der Gartenexperte Matthias Rawohl vom Förderverein NaturGut Ophoven. Er ist mit seinem Team und Ehrenamtlern täglich im Einsatz, damit die 60.000 m² Gelände optimal gehegt und gepflegt werden.

Maulwürfe stehen unter Naturschutz und man darf sie weder töten noch fangen. Maulwürfe sind zwar keine bedrohte Art, aber wegen ihrer besonderen ökologischen Funktion verdienen sie mehr Wertschätzung. Mit der Auszeichnung zum Tier des Jahres soll darauf aufmerksam gemacht werden, wie wichtig die Artenvielfalt unterhalb der Erdoberfläche ist.

Von Schnecken bis Insektenlarven frisst der Maulwurf alles, was ihm in die Gänge gerät, wobei er Regenwürmer allem anderen vorzieht. Die kleinen Tiere mit nur 100 Gramm Gewicht haben einige Besonderheiten, die ihnen in der Erde nützlich sind: Sein Fell ist samtartig und hat keinen Strich. Dadurch kann der Maulwurf durch seine engen Gänge problemlos vorwärts und rückwärts laufen. Beim Rückwärtslaufen hilft dem Maulwurf sein Schwänzchen, um den Weg zu finden. Seine unterirdischen Gänge haben so glatte Wände, dass sie wie eine Falle für Beute sind. Der Maulwurf kann die kleinsten Erschütterungen spüren und kann somit schnell die Beute fangen, die in seinen Gang gefallen ist und sie in seine Vorratskammer bringen.

Unglaublich ist die Grabgeschwindigkeit des Maulwurfs: In einer Minute graben sie 30 cm, 18 Meter pro Stunde und 100 Meter pro Tag. Der Maulwurf gräbt nicht ununterbrochen, sondern muss auch regelmäßig und häufig fressen. In der Regel ist er 4 Stunden am Stück aktiv mit graben, jagen und fressen und schläft im Anschluss 4 Stunden.

Es gibt zwar einige Maulwürfe auf dem Gelände des NaturGut Ophoven, aber weil sie scheu sind und unter der Erde leben, kann man sie auch hier selten sehen. Aber man kann sich auf die Suche nach Maulwurfshügeln machen. Natürlich kann man sich auch auf die Suche nach der Leibspeise des Maulwurfs, den Regenwürmern, machen. Wenn man ein Regenwurmhäufchen im Gelände des NaturGut Ophoven gefunden hat, kann man den Kot vorsichtig hochheben und entdeckt darunter ein kleines Loch, den Eingang zum Regenwurmengang.

Weil's zählt! – Biobrotbox 2020

Mai 11, 2020

Trotz der besonderen Zeiten, will das NaturGut Ophoven zum neuen Schulstart im August 1700 BioBrotBoxen an die ABC-Schützen verteilen. „Wir wissen noch nicht, was drin sein wird, da es schwieriger geworden ist geeignetes Füllmaterial in Bioqualität zu beschaffen.“ Außerdem seien die Produkte sehr viel teurer geworden, so die erste Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven Marianne Ackermann bei der Vorstellung der Aktion am Montagmorgen. Sie ist jedoch zuversichtlich, dass sie es gemeinsam mit den Unterstützern wie Family Fitness, EVL, Sparkasse Leverkusen, Bayer04 Leverkusen, AOK, Nabu und BUND und weiteren schaffen werden. Neue Sponsoren, die sich engagieren wollen, seien natürlich herzlich willkommen.

Seit 15 Jahren organisiert das NaturGut Ophoven die Verteilung der Boxen an die I-Dötzchen. Pate der diesjährigen Aktion ist WDR-Fernsehmoderator Henning Quanz, der in Leverkusen geboren und aufgewachsen ist. Als Vater von drei schulpflichtigen Kindern weiß er, wie wichtig ein gesundes Frühstück ist. „Die Kinder müssen in der Schule so viel leisten, dass ein Energieschub in der Pause sehr wichtig ist.“ Ein klassisches Butterbrot sei ok und wenn dazu ein Apfel oder eine Tomate in der Brotbox stecke, sei man schon auf einem guten Weg, so Quanz.

Butterbrote frühstückt der sechsjährige Niklas Donner auch sehr gerne. Er ist gemeinsam mit dem Fernsehmoderator das Gesicht der Aktion. Nach den Sommerferien wird er die Katholische Grundschule In der Wasserkuhl besuchen. Er ist gespannt auf die Brotbox. Einen Tornister und ein Federmäppchen habe er schon.

Marc Adomat, Leverkusener Schuldezernent freut sich, dass die BioBrotBox Aktion nicht wie so viele andere Aktionen dem Corona Virus zum Opfer gefallen ist. Er hoffe, dass noch mehr Sponsoren gefunden werden, damit die Box auch in diesem Jahr reichhaltig gefüllt wird. Leider werde aufgrund der Coronakrise die Aktion nur in Leverkusen und nicht wie gewohnt auch im Rheinisch-Bergischen Kreis durchgeführt“, erklärt Organisatorin Marianne Ackermann vom Förderverein des NaturGuts. Es fehle an personellen Kapazitäten und Sponsoren. Denn eine Brotbox im Corona-Jahr ist nicht selbstverständlich. Viele Initiativen sind in diesem Jahr nicht dabei.

Hintergrund: Jedes Jahr erhalten zehntausende ABC-Schützen in Deutschland die gelbe BioBrotBox mit einem gesunden Frühstück. Das NaturGut Ophoven nimmt in diesem Jahr bereits das fünfzehnte Mal an der bundesweiten Aktion teil. Engagierte Bürgerinnen und Bürger koordinieren die BiobrotBox Aktion. Unternehmen und Organisationen zeigen mit Produkt-, Geld- und Dienstleistungsspenden ihr soziales Engagement.

Die Kampagne Leverkusen blüht auf präsentiert erste Ergebnisse

Mai 7, 2020

Blühwiesen sind nicht nur für Wildbienen eine Freude, sondern auch für Spaziergänger und Nachbarn. Ein Jahr nach Aussaat inspizieren Oberbürgermeister Uwe Richrath und Umweltdezernent Alexander Lünenbach gemeinsam mit Hans-Martin Kochanek, Leiter des NaturGut Ophoven die Blumenwiese an der Rennbaumstraße. Sie wurde im letzten Jahr im April angelegt und präsentiert sich nun prächtig mit Margerite, Kornblume und Ochsenzunge. Durch die spezielle Anlage kann es hier über mehrere Jahre hinweg blühen.

Die städtische Kampagne für Artenschutz „Leverkusen blüht auf“, die im Rahmen des Leitbilds Grün durchgeführt wird, wurde im vergangenen Jahr begonnen. Sie wird von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW sowie der Postcode-Lotterie und aus Bezirksmitteln finanziert. Ziel der mehrjährigen Kampagne ist es, Wildbienenenschutz, Artenvielfalt und Stadtnatur in der Kommune voranzutreiben. „Wenn ich die blühende Wiese ansehe, weiß ich, dass wir im letzten Jahr alles richtig gemacht haben“, so Oberbürgermeister Uwe Richrath erfreut. „Das ist ein Anfang für den Artenschutz in unserer Kommune, aber man darf nicht lockerlassen“. Sonst stehe uns die nächste Krise ins Haus.

In den vergangenen zwölf Monaten sei vieles umgesetzt worden, so Hans-Martin Kochanek, Koordinator des Projektes: „Wir haben gemeinsam mit 16 Schulen und Kitas Nisthilfen für Wildbienen aufgestellt und auf Friedhöfen, in Kirchengemeinden wie St. Aldegundis oder an der Bielertkirche wurden große Insektennisthilfen installiert. Aber auch die AVEA, das Freibad Wiembachtal und das Schlebuscher Krankenhaus haben Wildblumenwiesen angelegt und Wildbienenstationen aufgebaut“. Zum Glück seien die meisten Installationen vor März fertig geworden, also noch vor der Coronakrise, erklärt Kochanek. „So konnten viele Wildbienenarten die neuen Nisthilfen auch schon nutzen“. Das NaturGut Ophoven hat gemeinsam mit den Leverkusener Lebenshilfe-Werkstätten die neuen großen und kleinen Insektennisthilfen entwickelt.

„Jeder hat die Möglichkeit bei der Kampagne mitzumachen – sei es im eigenen Garten oder auf dem Balkon“, erklärt Umweltdezernent Alexander Lünenbach. Das NaturGut Ophoven biete Beratungen und viele Informationen auf seiner Homepage an. Unter www.naturgut-ophoven.de/leverkusen-blueht-auf sind sie nachzulesen. Dort wird erklärt wie ein Balkon in ein Paradies für Wildbienen verwandelt werden kann, wie eine Wildblumenwiese fachgerecht angelegt wird und vieles mehr zu Wildbienenenschutz und Stadtnatur.

Im vergangenen Jahr wurden zudem neun Beratungstermine zu den Themen Dach- und Fassadenbegrünung, Entsiegelung und Natur am Haus und im Garten durchgeführt. Die Fachleute des NaturGut Ophoven konnten dabei ganz spezifisch und individuell auf die Ideen und Probleme der Bürgerinnen und Bürger eingehen. Das Angebot wurde gut genutzt, so Koordinator Kochanek. Auch jetzt geht die Beratung weiter.

Um Stadtklima und Artenvielfalt in der Stadt zu verbessern, spiele Fassadenbegrünung eine besondere Rolle, so Kochanek. Im vergangenen November wurde deshalb im Rahmen der Kampagne ein 1330 Meter langer Streifen der Schallschutzwand in der Bahnstadt in Leverkusen modellhaft mit 614 Pflanzen des wilden Weins begrünt. „Dieser ist nicht nur ein

optischer Genuss durch sein Grün im Sommer und das schöne Herbstrot, die Blattflächen des Weines können Sauerstoff produzieren und Feinstäube binden. Außerdem entsteht durch die Verdunstung eine natürliche Kühlung der Umgebung“. Bei einer Fassadenbegrünung am Haus komme es noch zu einem weiteren Vorteil: Es entsteht ein neuer Lebensraum für Vögel und Insekten, so der Ornithologe.

Aufgrund der Corona-Krise konnten leider noch nicht alle geplanten Maßnahmen des Projektes umgesetzt werden. Geplant ist ca. 5000 m² Blumenwiese auf Friedhöfen, an Schulen und Kindergärten anzulegen um ein möglichst großes Nahrungsangebot für die Bienen zu schaffen. Erfreulicherweise konnten trotz der schwierigen Zeit davon bereits ca. 500 m² eingesät werden. „Die Leverkusener Bürgerinnen und Bürger können bei der Vergrößerung des Nahrungsangebotes gerne mithelfen und Blühwiesen in ihren Gärten anlegen“, so Kochanek. Das NaturGut Ophoven habe drei verschiedene Wildblumenmischungen für unterschiedliche Böden und Standorte zusammengestellt.

Leverkusener Saatgutmischungen:

Saatgut für 5qm kosten 3,45 Euro zzgl. 1,50 Euro Versandkosten, bei 2-20 Samentüten betragen die Versandkosten insgesamt 2 Euro.

Folgende Mischungen sind erhältlich:

Sommerpracht: für nährstoffarme Böden, im Halbschatten

Buntes Buffet: für fette nährstoffreiche Böden

Farbspektakel: für nährstoffarme Böden und sonnige Standorte.

Wildbienenstation: Modell Leverkusen, 70.- Euro.

Balkon als Mini-Oase

Mai 5, 2020

Kurzurlaube über das Wochenende fallen derzeit aus und stattdessen heisst es „Wir bleiben zu Hause“. Ob man in den Sommerferien wegfahren kann oder alle die Ferien zu Hause verbringen, ist noch unklar.

Falls es so kommt, können wir die Zeit nutzen, den Balkon zu einer Mini-Urlaubsoase zu machen. Egal ob im Garten, auf dem Balkon oder auf der Fensterbank – Gärtnern kann jeder. Oregano, Lavendel oder Salbei schaffen durch ihren Duft und ihr Aussehen ein Mittelmeerflair. Sie sind schnell auf dem Balkon zur Verfeinerung von Mahlzeiten gepflückt. Das Tolle an den Kräutern besteht darin, dass sie nicht nur im Beet zufrieden sind, sondern auch prächtig in Töpfen, Kübeln oder Balkonkästen wachsen. Diese sonnenliebenden Kräuter mögen ihren Boden nährstoffarm, also wird die Erde am besten mit etwas Sand gemischt. Minze, Petersilie, Salbei, Schnittlauch und Zitronenmelisse pflanzt man am besten in den Halbschatten. Die Ernte lässt sich hervorragend einfrieren oder trocknen, dann gibt es auch im Winter leckere Zutaten für einen Tee oder andere Gerichte – und eine schöne Erinnerung an den Sommer.

Auf dem Gelände des NaturGuts Ophoven kann man sich auf dem Aromaweg mit den verschiedenen Küchenkräutern vertraut machen. Der Gartenexperte Matthias Rawohl ist mit seinem Team täglich im Einsatz, damit die 60.000 m² Gelände optimal gehegt und gepflegt werden. Er betont: „Man glaubt es kaum, aber schon der kleinste Balkon kann nicht nur ein Genuss für unsern Mittagstisch, sondern auch zu einem echten Paradies für Wildbienen und Schmetterlinge werden. Ein Ganzjahresbüffet blühender Pflanzen auf dem Balkon erfreut nicht nur unsere Augen, sondern ist auch eine unverzichtbare Hilfe beim Schutz der Wildbienen. Dabei muss sich keiner Sorgen machen, denn Wildbienen sind friedlich. Manche haben zwar einen Stachel, der aber kaum durch die Haut dringen kann, selbst wenn die Bienen stechen würden.“

Matthias Rawohl kann man bei Fragen auch unter leverkusenbluehtauf@naturgut-ophoven.de erreichen. Er beantwortet Ihre E-Mails, verschickt Infos, etwa das Faltblatt „Ihr Balkon kann zum Paradies werden“ oder ruft nach Wunsch auch zurück.

Das Projekt „Leverkusen blüht auf“ gehört zu den Klimaschutzaktivitäten und ist Maßnahme des Leitbilds Grün der Stadt Leverkusen. Verschiedene Teile des Projektes werden durch die Stadt Leverkusen, kleine Bezirksmittel, die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW oder die Postcode Lotterie gefördert.

Entdeckungstour „Wildbienen“ auf dem NaturGut Ophoven

Apr 29, 2020

Die Natur auf dem NaturGut Ophoven, im Garten oder in Parks bietet auch in der Coronazeit viele spannende Möglichkeiten etwas zu erleben, Spaß zu haben und gemeinsam zu entdecken. Das große Gelände des NaturGut Ophoven in der Talstraße bietet viele Möglichkeiten mit der Familie neue Welten zu entdecken. Wie wäre es mit einem Spaziergang über das NaturGut Gelände die Wildbienenhäuser finden? „Wir fanden es sehr spannend zu beobachten, wie viele verschiedene Wildbienenarten dort sind. Mit der Stoppuhr konnten wir herausfinden, wie lange eine Wildbiene brauchte, bis sie aus ihrem Loch wieder herauskommt. Sie flog los und sammelte noch mehr Pollen, die Nahrung für ihren Nachwuchs. Die Namen sind auch sehr spannend, so die „gehörnte Mauerbiene, oder Löcherbiene oder Scherenbiene“, berichtete Ute Rommeswinkel, die mit ihren Kindern die Stationen besucht hat.

565 verschiedene Wildbienenarten gibt es in Deutschland. Die nützlichen Wildbienen existieren in verschiedenen Farben, Formen und Größen. Denn wenn sie von Blüte zu Blüte fliegen, um Pollen und Nektar zu sammeln, dann bestäuben sie die Blüten dabei. Aus bestäubten Blüten wachsen Früchte und Gemüse. Den Nektar und den Pollen essen die Wildbienen und füttern damit ihren Nachwuchs. Die meisten Wildbienenarten leben allein und nicht wie die Honigbienen in großen Bienenstaaten. Sie bauen ihre Nester in den Boden, im Sand oder zwischen Steinen. Einige Arten bauen ihr Nest lieber in Pflanzenhalmen oder in kleinen Löchern in Baumstämmen. Angst braucht man vor den Wildbienen nicht zu haben: Sie stechen nur, wenn sie sich bedroht fühlen und ihr Stachel ist so klein und weich, dass er kaum durch die Haut kommt.

Das Projekt „Leverkusen blüht auf“ lädt alle Menschen aus Leverkusen ein, mitzuhelfen, dass es den Wildbienen besser geht: Jeder kann Blumenwiesen anlegen, in denen die Wildbienen viel Nahrung finden. Dies sowohl im Garten als auch auf dem Balkon. Dazu gehören Wildbienenhilfen: In den Gängen hinter den Löchern legen die Wildbienen ihre Eier ab und versorgen sie mit viel Nahrung, mit Pollen. Im nächsten Jahr schlüpft dann der Nachwuchs.

Die Meistersänger sind zurück

Apr 24, 2020

Am Kurtekotten sind die ersten Nachtigallen gehört worden. Eigentlich sehen sie sehr unspektakulär aus mit ihrem bräunlichen Gefieder und ihrem rötlichen Schwanz, aber ihr volltöniger Gesang hat die Nachtigallen zu einer Legende gemacht. Als Langstreckenzieher überwintert die Nachtigall im tropischen Afrika und ist jetzt wieder zurückgekommen, um zu brüten. „Vor ca. 10 Jahren brütete noch eine Nachtigall am NaturGut Ophoven“ berichtete der Leiter des NaturGut Ophoven, Hans-Martin Kochanek.

Aktuell wurden die Meistersänger am Kurtekotten vor wenigen Tagen gesichtet, erklärt Erich Schulz, Vorsitzender des NABU Leverkusen: „Die Nachtigall steht auf der Roten Liste der bedrohten Brutvögel in NRW. Den meisten Menschen ist sie wohl nur noch aus Frühlingsliedern bekannt. In den achtziger Jahren hatten wir bis zu 15 Brutpaare der Nachtigall in Leverkusen. Das ist leider Vergangenheit. Es ist traurig für mich mitzuerleben, dass inzwischen nur noch etwa 3 Paare bei in Leverkusen wohnen.“

Es gibt sicherlich viele Gründe für den Rückgang der Nachtigall bei uns. Eine der wichtigen ist der immer intensivere Einsatz von Schädlingsbekämpfungsmittel. Durch diese Bewirtschaftung der Felder gibt es weitere Probleme. Insgesamt ist ein Rückgang der Insekten, die Nahrung der Nachtigallen, um 75 % in den 30 letzten Jahren in Deutschland festgestellt worden. Außerdem fehlt es den Vögeln an geeigneten Brutstätten bei uns.

Wir haben viele Möglichkeiten in unserem Umfeld etwas für die Nachtigall zu tun. Es beginnt beim Einkauf von Lebensmitteln aus der Region und natürlich aus biologischer Erzeugung, denn dabei werden weniger Schädlingsbekämpfungsmittel eingesetzt. Viele Möglichkeiten gibt es auch im eigenen Garten. Hier ist darauf zu achten, dass möglichst viele blühende einheimische Pflanzen vorhanden sind, denn diese sind die Nahrungsgrundlagen vieler Insekten, die wiederum als Nahrung der Nachtigallen dienen.

Gut zu wissen: Der Gesamtbestand der Nachtigallen wird in NRW auf etwa 7.500 bis 10.000 Brutpaare geschätzt (2015). Nach der Paarbildung beginnt das Weibchen mit dem sehr versteckten Nestbau im Unterwuchs und Halbschatten, am Boden oder dicht darüber. Drei bis fünf Tage später – in der Regel zwischen dem 1. und 20. Mai – erfolgt die Ablage von vier bis sechs olivgrauen oder -braunen Eiern. 13 bis 14 Tage später schlüpfen die Jungen, die das Nest nach elf Tagen verlassen. Die Nachtigall brütet nur einmal im Jahr.

Frosch oder Kröte?

Apr 16, 2020

Zur Zeit ist an unseren Teichen viel los. Die Amphibien sind in ihren Laichgewässern zur Eiablage. Auf den ersten Blick ist es gar nicht so leicht Amphibien zu unterscheiden, aber wenn man weiß woran man sie erkennen kann, ist es nicht mehr so schwer.

Die Umweltpädagogin Kyra Milles erläutert die Unterschiede: „Frösche sind dünn und haben lange Beine. Mit seinen langen Beinen kann ein Frosch ganz weit und hochhüpfen. Da Frösche auch gerne im Wasser leben, haben sie Schwimmhäute zwischen den Zehen. Die Haut von Fröschen ist im Gegensatz zu der von Kröten glatt und feucht. Die Haut von Kröten haben viele Warzen. Wenn Kröten nicht gerade ihre Eier in einen Teich legen, mögen sie es auch gerne in trockeneren Regionen zu leben. Die Beine einer Kröte sind viel kürzer, als die von einem Frosch. Sie sind nicht kräftig genug zum hüpfen, daher laufen Kröten.

Molche gehören zu den Schwanzlurchen und wie der Name schon verrät haben diese Amphibien einen langen Schwanz. Molche leben zeitweise im und außerhalb vom Wasser, daher sind sie in der Lage Flossen zu bilden, mit denen sie besser schwimmen können.“

Es lohnt sich beim nächsten Besuch auf dem NaturGut Ophoven Ausschau nach Fröschen und Kröten halten. Zur Zeit können die Laichballen des Grasfroschs gefunden werden. Unglaublich, dass sie aus 700 bis 4.500 Eiern bestehen können.

Die Zerstörung oder Beeinträchtigung von Gewässern durch Zuschüttung oder Einbringung von Müll, Dünger und Umweltgiften gefährden die Bestände der Amphibien. Insbesondere während den Wanderungen, etwa vom Winterquartier zum Laichgewässer, erfahren diese und andere Amphibien häufig Verluste durch den Straßenverkehr. Die Tiere, die diese gefährliche Reise überleben, legen hier ihre Eier, den Laich, ab. Aus diesen schlüpfen die Kaulquappen, die ihre erste Lebensphase ausschließlich im Wasser verbringen.

Aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen entwickelt das BNE-Regionalzentrum NaturGut Ophoven regelmäßig neue „kontaktlose“ Bildungsangebote für das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür. Geben Interessierte den Link „#naturgutzuhaus“ in ihren Internetbrowser ein, erhalten sie viele spannende Ideen und Themen um die Natur in ihrer Umgebung zu entdecken.

Ostereier färben mit Naturfarbe

Apr 8, 2020

Rot, gelb, grün sollen die Eier sein, aber in diesem Jahr mit natürlichen Farben gefärbt. „Durch Corona haben die meisten Familien etwas mehr Zeit“, erklärt Meike Schöpf vom NaturGut Ophoven. „Das ist eine gute Gelegenheit sich über ein nachhaltiges Osterfest Gedanken zu machen.“ Dafür hält das NaturGut Ophoven gute Tipps bereit.

Statt die Ostereier mit künstlichen Mitteln zu färben, empfiehlt Schöpf Naturfärbetechniken. Sie sind umweltfreundlicher und die Eier können unbedenklich gegessen oder weiterverarbeitet werden. „Spinat und Brennnessel bringen frisches Grün auf das Ei, Rote Beete erzeugt einen leichten Rotton, der Sud von Zwiebeln färbt Eier braun und Kurkuma oder Curry lässt die Eier gelb erscheinen. Die Farben sind eher pastellfarben. Überzeugt hat mich Rotkohl, denn diese Eier wurden richtig schön blau. Wichtig ist, dass man die Eier mehrere Stunden im Sud liegen lässt.“

„Außerdem könnten auch unsere Osternester umweltfreundlicher werden“, so Schöpf. Statt fertig erhältlicher Nester, die meist voll mit künstlichem Ostergras und Folie sind, sei es besser, Körbchen aus Naturmaterialien wie Stroh oder Weidenzweigen zusammenzustecken. „Die Nester lassen sich dann mit Federn, Blüten oder Gräsern wunderbar schmücken“. Moos sei darüber hinaus ein prima Ersatz für das künstliche Ostergras“, ist ihr Vorschlag.

Auch beim Kauf der Eier kann man sich für eine umweltfreundliche Variante entscheiden. „Am besten ist es regionale Bioeier zu kaufen“, so die Pädagogin. Die Bio-Betriebe setzen weniger umwelt- und gesundheitsschädliche Substanzen ein, die Tiere erhalten Biofutter und die Legehennen haben mehr Platz zum Leben. „Wenn all dies beachtet wird, ist viel für unsere Umwelt und Zukunft getan“.

#naturgutzuhause

Mrz 19, 2020

Keine Veranstaltungen, aber viel Naturerlebnis! Momentan finden keine Veranstaltungen auf dem NaturGut statt, da wir alle gemeinsam helfen, die Ausbreitung von Covid-19 einzudämmen.

Aber die Natur auf dem NaturGut Ophoven, im Garten oder in Parks bietet auch in der Coronazeit viele spannende Möglichkeiten etwas zu erleben, Spaß zu haben und gemeinsam zu entdecken. Deshalb berichten wir jetzt mehrmals die Woche über Spannendes, Interessantes oder Verrücktes in der Natur und unserer Umwelt. Und das Tolle: Alle können mitmachen! Schaut vorbei – auf [Instagram](#), [Facebook](#) und auf unserer [Homepage](#)!

Moderne Gärten – Wie mache ich meinen Garten fit für die Saison?

Mrz 10, 2020

Der Frühling steht vor der Tür und viele können es nicht erwarten wieder im Garten aktiv zu werden. Ingrid Mayer vom BUND Leverkusen, Matthias Rawohl vom NaturGut Ophoven und Christian Trumm von der Lebenshilfe Leverkusen stellen vor, wie man den Garten zukunftsfähig gestalten und sich dabei für unser Klima und unsere Insekten aktiv einsetzen kann.

Ingrid Mayer vom BUND Leverkusen fordert dazu auf torffrei zu gärtnern. Die in vielen Jahrtausenden entstandenen Moore sind einzigartige Biotope mit einer hoch spezialisierten Pflanzen- und Tierwelt. Sie betont: „Es kann nicht sein, dass heute immer noch Moore durch den industriellen Torfabbau vernichtet werden. 2,5 Millionen Kubikmeter landen davon in privaten Freizeitgärten. Das ist nicht mehr zeitgemäß. Denn Moorschutz ist nicht nur Arten-, sondern auch Klimaschutz: Moore haben eine ungeheure Speicherkapazität für CO₂. Sie bedecken nur 3% der Erdoberfläche, speichern aber doppelt so viel Kohlenstoff wie alle Wälder unserer Erde zusammen!“ Nutzen Sie lieber nachwachsende, regional verfügbare Rohstoffe. Der Handel bietet eine ganze Reihe von Torf-Alternativen und auch der AVEA-Kompost ist gut. Misstrauen Sie angeblich „torfreduzierten“ oder „torfarmen“ Blumenerden. Gut und günstig ist der Kompost aus dem eigenen Garten. Eine weitere Alternative ist die gezielte Pflanzung im Garten: Robuste heimische Pflanzen kommen im Gegensatz zu Exoten meist ohne aufwendige lebenserhaltende Maßnahmen aus.

Für einen insektenfreundlichen Garten ist es wichtig, ausreichend Nahrungspflanzen für Insekten zu haben. Bäume, Sträucher, Stauden und Wildblumen oder eine ganze Wildblumenwiese. Matthias Rawohl vom NaturGut Ophoven erklärt, was zu beachten ist: „Besonders geeignet sind sonnige Standorte. Grundsätzlich soll nicht gedüngt werden. Die bienenfreundlichen Blumen gedeihen am besten auf mageren Böden. Besonders gut ist es, zunächst die Grasnarbe zu entfernen und mit Sand den Boden „abzumagern“. Für die Einsaat eignet sich der Frühling besonders gut. Je nach Witterung keimt das Saatgut nach 2-4 Wochen und die Wiese beginnt etwa 8-12 Wochen für drei Monate zu blühen. Er betont: „Das Saatgut ist entscheidend für den Erfolg. Die Saatgutmischung sollte passend zu den Lichtverhältnissen gewählt werden, einen möglichst hohen Anteil an einheimischen Wildblumen haben. Nur so wird sichergestellt, dass Insekten und Wildbienen die Blumen auch wirklich als Nahrungsquellen nutzen können. Verzichtet werden sollte zudem auf Zuchtformen mit gefüllten Blüten, da diese keinen Pollen und Nektar produzieren.“

Zudem sollte, wer Garten oder Balkon besitzt, auch für Insektennistplätze sorgen. Die Ansprüche an Nistplätze sind je nach Wildbienenart sehr unterschiedlich. Manche Wildbienen siedeln in Nisthölzern und andere in hohlen Stängeln. Besonders einfach ist es, Insektennisthilfen zu kaufen. Es muss nicht gleich eine großformatige Insektennisthilfe sein, auch mit weniger Platz kann viel für die Wildbienen getan werden. Das NaturGut Ophoven etwa hat zusammen mit den Lebenshilfe-Werkstätten Leverkusen die Insektennisthilfen „Modell Leverkusen“ entwickelt. Diese passt auch auf einen Balkon. Die Nisthilfe ist in zwei Varianten erhältlich. Christian Trumm, Bereichsleiter der Schreinerei der Lebenshilfe: „Leider sind mittlerweile auch Insektennisthilfen im Handel, die oft ungeeignet sind. Das ist schade, wenn man denkt, dass man was Gutes für Insekten tut und dann nur

gefrustet ist, wenn es nicht funktioniert.“ So werden zum Beispiel Tannenzapfen oder Holzwolle nicht von Wildbienen angenommen.

Hintergrundinfos zum Projekt: Leverkusen blüht auf! Das Projekt „Leverkusen blüht auf“ gehört zu den Klimaschutzaktivitäten und ist Maßnahme des Leitbilds Grün der Stadt Leverkusen. Verschiedene Teile des Projektes werden durch die Stadt Leverkusen, kleine Bezirksmittel, die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW oder die Postcode Lotterie gefördert.

Dicker-Pulli-Tag an der KGS St.Stephanus und GGS Hans-Christian Andersen

Feb 21, 2020

Die Heizung ist zwar aus, aber so richtig kalt ist es in der Klasse 3 A der Hans-Christian-Andersen Schule nicht. „Bei über 20 Kinder reicht allein die Energie, die sie beim Lernen abstrahlen“, erklärte Lehrerin Sandra Holtkötter schmunzelnd. In ihrem Rollkragenpulli ist ihr fast zu warm. Alle sind heute mit dicken Pullis in die Schule gekommen, denn es ist Pullovertag an den Hitdorfer Grundschulen KGS St. Stephanus und der GGS Hans-Christian-Andersen.

„Wir wollen mit dieser symbolischen Aktion die Schulkinder für einen aktiven Umweltschutz sensibilisieren und ihnen zeigen, dass Energiesparen bei ihnen selbst anfängt“, erklärte Britta Demmer vom NaturGut Ophoven. Sie organisiert das städtische Klimaschutz-Projekt an Schulen und Kindergärten in Leverkusen „energieLux“, an dem die beiden Schulen seit dem Beginn vor acht Jahren teilnehmen.

Ein Team von zwei Referentinnen des Umweltzentrums besuchte am Mittwochmorgen jede Klasse, um mit den Kindern über den Zusammenhang von Energiesparen und Klimaschutz zu sprechen. Viel erklären brauchten die beiden allerdings nicht mehr. „Wir haben hier richtige Klimaexperten in der Klasse“, kommentierte die Lehrerin. „Wir machen das Licht aus, wenn wir die Klasse verlassen und Lüften richtig – mit geöffneten Fenstern. Gekippte Fenster sind verboten, wenn die Heizung an ist“, erklärte der neunjährige Paul Leo. Das sei Energieverschwendung. Er ist in diesem Jahr der Energiesprecher der Klasse.

Die Kinder sind bei ihren Ideen zum Klimaschutz kaum zu stoppen. „Jeden Tag sollten wir etwas für den Klimaschutz tun“ forderte die neunjährige Emma. Dazu gehöre auch, dass alle mit dem Fahrrad oder dem Roller in die Schule kommen und sich nicht von den Eltern mit dem Auto fahren lassen, so die Schülerin. Dass zu viel CO₂ in der Atmosphäre dafür verantwortlich ist, dass sich unser Wetter ändert und es zu Trockenheit und starkem Regen kommen kann, weiß David zu berichten. Das sei schlecht für die Ernte und die Lebensmittel werden teurer.

Jede Woche veranstaltet die Schule ein klimafreundliches Frühstück. Einen „Tag ohne Kopien“ haben die Kinder im vergangenen Jahr organisiert und für kommenden Mai planen sie eine Demonstration durch die Hitdorfer Siedlungen. Auf Plakaten wollen sie für mehr Klimaschutz in der Bevölkerung werben. So dass auch die Erwachsenen und Eltern etwas für den Klimaschutz tun.

Insektenhölzer bohren, Weidenschnitt und Jugendliche anleiten

Feb 17, 2020

Das NaturGut Ophoven ist für junge Menschen ein attraktiver Ort, um zwischen Schule und Ausbildung vielfältige Erfahrungen im ökologischen und persönlichen Bereich zu sammeln. Während eines Bundesfreiwilligendienstes oder Freiwilligen Ökologischen Jahres werden sie durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fördervereins NaturGut Ophoven unterstützt und beraten. In der Regel dauert der Freiwilligendienst ein Jahr und beginnt am 1. August.

Auf dem NaturGut Ophoven gibt es verschiedene Möglichkeiten praktische Erfahrungen in unterschiedlichen spannenden Arbeitsgebieten zu sammeln. Julius Henkel ist sehr zufrieden mit seinem Bundesfreiwilligendienst, den er in der Werkstatt und im Gelände des NaturGuts Ophoven leistet. Die Arbeit ist vielfältig in einem großen Team. Der 19jährige berichtet: „Ich habe schon viele handwerkliche Grundkenntnisse erworben, die man immer in seinem Leben gebrauchen kann – egal welchen Beruf ich ergreife.“ Er ergänzt: „Das BFD ist für mich ein sanfter Übergang ins Arbeitsleben. Ich habe hier gelernt mich einzubringen, Ideen zu entwickeln und diese zu formulieren. Toll ist es, dass hier immer versucht wird, diese umzusetzen.“

Marianne Ackermann, 1. Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven ist für die Einstellung der jungen Menschen zuständig. „Ich freue mich, dass wir auf dem NaturGut immer 4-6 junge Menschen haben, die das FÖJ oder BFD als Bildungs- und Orientierungsjahr nutzen. Es ist faszinierend, die Entwicklung der einzelnen Teilnehmenden zu beobachten. Für das NaturGut Ophoven sind die jungen Leute eine tolle Bereicherung – durch ihre Ideen, ihren Einsatz und den frischen Wind, den sie immer wieder neu aufs NaturGut bringen.“

Mehr Infos zum BFD und FÖJ auf dem NaturGut Ophoven, wie z.B. den Tätigkeitsfeldern und Bewerbungsmöglichkeiten befinden sich auf unserer Homepage.

Förderverein NaturGut Ophoven bringt Mitmachbuch für Familien heraus

Jan 23, 2020

Charlotte und Eva benutzen ihre Finger als Pinsel und malen mit verschiedenen Erdfarben in das Buch „Diese Woche schon was vor? 52mal Abenteuer für „Aufschneider“. Bei der Aktion „Malkasten Boden“ wurden sie aufgefordert Farbproben von unterschiedlichen Böden zu suchen. Das ist eine von drei Aktionen, die in der Kalenderwoche 8 vorgeschlagen werden. Diese und weitere Ideen, um in der Natur viel Spaß zu haben, findet man im Mitmachbuch, das der Förderverein NaturGut Ophoven gerade herausgebracht hat.

„Dieses neue Buch verfolgt eine wichtige Mission: Familien raus in die Natur zu bringen“, erklärt Ute Pfeiffer-Frohnert vom NaturGut Ophoven. Denn Studien belegen: immer weniger Kinder verbringen ihre Zeit außerhalb ihrer vier Wände. „Wissenschaftlich ist aber erwiesen, dass der Kontakt zur Natur ein Geheimrezept für gesunde und starke Familien ist“, so Ute Pfeiffer-Frohnert weiter. Deshalb verstehe sich das Buch, das im Rahmen des Projekts „Rezepte für Familien“ entstanden ist und von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen finanziert wurde, auch als ultimativer Elternratgeber.

Für jede Kalenderwoche erhalten Familien spannende Anleitungen, die Zeit draußen zu genießen. Dazu gehören Spiele, Basteleien, Rezepte, Kurzgeschichten und vieles mehr. Um diese Anleitungen lesen zu können, muss die jeweilige Kalenderwoche aufgeschnitten werden – ein Buch für „Aufschneider“ also. Jede Woche überrascht das Buch aufs Neue und bietet viele interessante Infos über gesundheitliche, pädagogische oder ökologische Aspekte des Draußen-seins. Zudem wird gezeigt, dass man die Natur überall vor der eigenen Haustür erleben kann.

Sein kleines Format macht den Kalender besonders handlich. Er passt bei einem Ausflug in jeden Rucksack. „Ich war in meiner Jugend viel draußen. Schnitzeljagd und Staudämme bauen waren immer ein Riesenspaß“, erinnert sich der Leverkusener Jugenddezernent Marc Adomat. „Das Buch ist wirklich einzigartig und ein ideales Geschenk. Hoffentlich benutzen es viele Familien und werden angeregt ihre vier Wände zu verlassen und die Natur zu entdecken.“

NaturGut Ophoven veranstaltet Baumpflanzaktion für Kinder in Leverkusen

Jan 17, 2020

Bäume sind wichtig im Kampf gegen den Klimawandel. Denn sie entziehen der Luft das klimaschädliche Kohlenstoffdioxid, lagern ihn ein und produzieren Sauerstoff. Leider sind viele Bäume durch den Klimawandel gefährdet. Lange Hitzeperioden und der Borkenkäfer bedrohen den Waldbestand – auch hier in Leverkusen. Das NaturGut Ophoven organisiert deshalb gemeinsam mit der bundesweiten Kampagne Plant-for-the-planet und in Zusammenarbeit mit Förster Karl Zimmermann eine Baumpflanz-Aktion für Leverkusener Schulkinder. Zwischen Neuboddenberg und Edelhuth werden drei Hektar mit Eiche, Buche, Kirsche und Hainbuche aufgeforstet. 60 Kinder zwischen 9 und 12 Jahren haben die Möglichkeit aktiv mitzuhelfen.

Bevor es zum Pflanzen geht, werden die Kinder zu Klimabotschafterinnen und Klimabotschaftern ausgebildet. Das übernehmen Mädchen und Jungen, die bereits von der internationalen Kampagne Plant-for-the-planet ausgebildet wurden. 2007 hat Felix Finkenbeiner die Initiative für Klimagerechtigkeit gegründet. Bisher hat der Verein über 13,6 Milliarden Bäume in aller Welt gepflanzt und fast 95.000 Botschafterinnen und Botschafter aus 74 Ländern ausgebildet.

Die Akademie auf dem NaturGut Ophoven sollte am Samstag, den 14.3.2020 von 9-17 Uhr stattfinden mit Unterstützung der Kober-Stiftung für Kinder aus Leverkusen. Den Transport zum Pflanzgebiet wollte die Wupsi organisieren. Förster Karl Zimmermann hätte die Pflanzaktion vor Ort geleitet. Leider musste aufgrund des ersten Corona-Lockdowns der Termin abgesagt und verschoben werden. Ein neues Datum steht noch nicht fest.

„Der Zustand des Waldes nicht nur in Nordrhein-Westfalen hat sich weiter verschlechtert. 80 Prozent sind geschädigt,“ erklärte Hans-Martin Kochanek vom NaturGut Ophoven. Laut Waldzustandsbericht NRW weist nur etwa jeder fünfte Baum in Nordrhein-Westfalen keine Schäden auf. „Die Zahlen sind alarmierend. Unser Wald ist krank, er braucht unsere Hilfe im Klimawandel“, so Kochanek. Stürme, Trockenheit und Borkenkäfer haben dem Wald massiv zugesetzt. In Neuboddenberg hat der Borkenkäfer den Fichtenbestand komplett zerstört. Jetzt soll durch einen Mischwald mit unterschiedlichen Laubbäumen aufgeforstet werden.

Rück- und Ausblick beim Neujahrsempfang des NaturGut Ophoven

Jan 7, 2020

Über 60 Freundinnen, Freunde und Fördernde des Vereins kamen zum Neujahrstreffen am 5. Januar auf das NaturGut Ophoven. Nach einem Sektempfang in der EnergieStadt überraschte Leiter Hans-Martin Kochanek die Gäste mit einem Bildervortrag über kleine Insekten in Großformat. Makroaufnahmen von Wildbienen zeigten in 100facher Vergrößerung wie die fleißigen Insekten Pollen sammeln und ihren Nachwuchs aufziehen. „Mit dem städtischen Projekt „Leverkusen blüht auf“ wollen wir in ganz Leverkusen dazu beitragen, dass wir das Nahrungsangebot für Insekten verbessern und neuen Lebensraum für die Insekten schaffen.“ Insektenschutz wird eines der Schwerpunktthemen im kommenden Jahr.

Danach wurde sich im BioBistro traditionell mit einem gemeinsamen Mittagessen gestärkt. In diesem Jahr gab es tschetschenische Piroggen, vegetarisch gefüllt von Zulikhan Viskhaeva. Das NaturGut Ophoven hatte die hervorragende Köchin bei verschiedenen Projekten mit geflüchteten Menschen kennengelernt.

Anschließend nahm Vorstandsvorsitzende Marianne Ackermann die jährliche Ehrung eines aktiven Vereinsmitglieds für 2019 vor. „Mit großer Leidenschaft und viel Zeit pflegt Günter Rodina Roufs die Gärten auf dem Gelände und unterstützt in vielfältiger Weise die Arbeit unserer Gärtnerin,“ so die Vorsitzende. Roufs erhielt dafür den „HOVspatz“, zwei Spatzen aus Messing auf einem Ziegelstein, die von dem ehemaligen Werksleiter von Bayer, Prof. Eberhard Weise gespendet und von dem bereits verstorbenen Leverkusener Künstler Kurt Arentz erstellt wurde.

Anschließend ließ die erste Vorsitzende Marianne Ackermann das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren mit Bildern der getanen Arbeit. Marianne Ackermann: „Wir hoffen, dass wir auch in diesem Jahr zahlreiche neue Mitglieder im Förderverein NaturGut Ophoven begrüßen können, denn nur mit der Unterstützung von vielen Menschen können wir viel erreichen und ein attraktives Bildungsprogramm anbieten, unser Gelände pflegen, unsere beliebten Feste feiern und neue Projekte ins Leben rufen.“ Zudem betonte sie, dass es viele Vorteile für die Fördervereinsmitglieder wie reduzierte Preise für alle Kurse, regelmäßige Infos oder auch einen Rabatt im Ausstellungsshop. Beim abschließenden gemeinsamen Kaffeeklatsch gab es tolle Gelegenheiten zum Austausch mit Menschen, die sich gemeinsam für unsere Zukunft einsetzen.